Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **7 (1885)**

Heft 46

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 46. 1885.

Schweizer Frauen-Zeitung.

Siebenter Jahrgang.

Organ des Schweizer Frauen-Verband.

Abonnement:
Bei Franko-Zustellung per Post:
Jährlich . . . . . Fr. 5. 70
Halbjährlich . . . . „ 3. —
Ausland: Portozuschlag 5 Cts.
Schnittmuster per Quartal 50 Cts.

Korrespondenzen
und Beiträge in den Text sind an die Redaktion zu adressiren.

Redaktion & Verlag:
Frau Elise Honegger z. Landhaus in St. Fiden-Neudorf.

Telegramm-Expressen: 50 Cts.
Telephon in der Kälin'schen Druckerei.

Insertionspreis:
20 Centimes per einfache Petitzeile.
Jahres-Annoncen mit Rabatt.

Inserate
beliebe man franko an die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung" in St. Gallen einzusenden. — Platz-Annoncen können auch in unserm Buchhandlungs- u. Expeditionslokal (Katharineng. 10) abgegeben werden.

Ausgabe:
Die „Schweizer Frauen-Zeitung" erscheint auf jeden Sonntag. Mit monatlicher Schnittmusterbeilage per Quartal à 50 Cts. extra.

Alle Postämter & Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

St. Gallen.

Motto: Immer strebe zum Ganzen; — und kannst Du selber kein Ganzes werden,
Als dienendes Glied schließe dem Ganzen Dich an.

Samstag, den 14. November.

Verbands-Nachrichten.

Angeregt durch den **Kreis-Verein Aarau des „Schweizer Frauen-Verband"** bewirbt sich Aarau um die Schule, welche die schweizerische gemeinnützige Gesellschaft zum Zwecke der Heranbildung von Haushaltungs- und Kochkurslehrerinnen erstellen will. Um der Sache gehörige Aufmerksamkeit zu schenken, wurde vom Einwohnerverein Aarau eine Kommission bestellt, welche mit dem dortigen Frauen-Kreis-Verein Fühlung zu suchen und die ganze Frage dem Einwohnerverein zu begutachten hat. Ebenso beschloß der Kreis-Verein Aarau: über den Winter eine Reihe von unentgeltlichen Vorträgen, je am Sonntag Nachmittag, abzuhalten; zuerst in Aarau und nachher in andern größern Orten des Kantons, um dem Publikum die Frage der staatlichen Haushaltungsschulen näher zu bringen und den Sinn dafür zu wecken.

* * *

Der **Kreis-Verein Zürich des „Schweizer Frauen-Verband"** erstrebt als erstes Ziel die Errichtung einer Zufluchtsstätte von alleinstehenden Arbeiterinnen während ihrer freien Zeit, und es steht in Aussicht, daß die Schulbehörden diesem verdankenswerthen und sehr zeitgemäßen Bestreben durch Ueberlassung eines geeigneten Lokales hülfreich zur Seite stehen werden. Die Sektion Zürich beschränkt sich vorderhand auf rasch zu erreichende, praktische Institutionen, die in jenem Gemeinwesen noch fehlen und der Privatwohlthätigkeit überlassen bleiben.

Der Kreis-Verein Zürich ist in kräftigem Wachsthum begriffen.

* * *

Der **Kreis-Verein St. Gallen des „Schweizer Frauen-Verband"** legt den Grund zu einer Dienstbotenschule, vorderhand in engem Rahmen als greifbaren Anfang zu den in Aussicht stehenden erweiterten und staatlichen Haushaltungsschulen, und begründete auf dortigem Platze ein unentgeltliches schweizerisches Arbeits-Nachweisungs-Büreau, um der sehr überhand genommenen Ausbeutung und hiedurch resultirenden Demoralisirung der Stellesuchenden bestmöglichst entgegenzutreten.

* * *

Zur Notiz. Die verschiedenen Kreisvereine sind freundlichst ersucht, ihre Mitglieder-Verzeichnisse an das Präsidium des „Schweizer Frauen-Verband" beförderlichst einzusenden.

Was uns fehlt.

III.

Wie und wo soll nun das für den dienenden Stand sich entscheidende Mädchen lernen? ist die Frage. Und die Antwort lautet: In einer speziell zu diesem Zwecke errichteten Dienstbotenschule. Dort soll es für seinen Beruf so recht eigentlich erzogen und vorgebildet werden; es soll diejenigen häuslichen Tugenden in Vorbild und Lehre kennen lernen, worauf die Grundfesten eines gut geleiteten Hauswesens beruhen.

Das junge Mädchen soll angeleitet werden **zum Fleiß, zur Pünktlichkeit, Genauigkeit, Gewissenhaftigkeit, Reinlichkeit, zu weiser Berechnung, Sparsamkeit, Genügsamkeit, eingezogenem Wesen und zur klugen Benutzung der Zeit. Die natürlichen Gesetze einer vernünftigen Gesundheitslehre sollen an ihm selbst zur Geltung gebracht und ihm soll ein klares Verständniß, ein richtiger Begriff beigebracht werden von seiner Aufgabe im Leben und von seiner Stellung überhaupt. Es soll tüchtig gemacht werden, in einfachem Bürgerhause die vorkommenden Haus- und Küchengeschäfte tadellos und selbstständig auszuführen. Ihm soll gezeigt werden, mit wie einfachen Mitteln der Mensch gut und kräftig genährt werden kann und daß vom richtigen Denken und Arbeiten der Hausfrau oder des Dienstmädchens das Wohl und Wehe der ganzen Familie abhängt.**

Das ist die Vorbildung, derer alle Diejenigen bedürfen, die in erster Linie in dienender Stellung einem Hause zum Segen gereichen wollen, um später einem eigenen Heim würdig vorstehen zu können.

Im Grunde genommen bedürfte des Lernens an einer solchen Schule ein jedes Mädchen, das nicht so glücklich ist, von einer verständigen, treuen Mutter in ihre künftigen Obliegenheiten und Pflichten eingeführt werden zu können. Doch haben die Töchter bemittelter Eltern genügende Gelegenheit, in Pensionen, Hotels und speziellen Haushaltungsschulen sich die nothwendigen Kenntnisse anzueignen, so daß es vorderhand dringendstes Bedürfniß ist, sich Derjenigen thatkräftig anzunehmen, die dazu bestimmt sind, als dienende Glieder Andern das Dasein zu erleichtern und so ihr Brod zu verdienen.

Seit die Industrie in ihren mannigfachen Branchen sich auch der Frauen als Arbeitskräfte bedient und sie gewissermaßen vorzugsweise in ihren Dienst zieht, ist auf tausend und abertausend von heimischen Herden das wärmende Feuer ausgelöscht, so daß den jungen Mädchen jede Gelegenheit genommen ist, auf häuslichem Gebiete daheim eine Lehre durchzumachen, und es finden auch junge Mädchen (von längerer Fabrikarbeit weg) nicht so leicht Gelegenheit, zum Lernen der häuslichen Verrichtungen in gutem Hause angenommen zu werden, weil mit der Fabrikbeschäftigung vielfach auch der häusliche Sinn schwindet, das Denkvermögen einseitig geworden und die Gewohnheiten an flüchtigem, oberflächlichem Wesen Gefallen gefunden haben.

Da thut Hülfe Noth; da ist es ernste Pflicht, für die Hülfsbedürftigen einzustehen und ihnen Gelegenheit zu geben, zu lernen, damit wir sie für die Familie wieder gewinnen, damit sie nicht gezwungen sind, die armen Sklaven der Geist und Körper tödtenden Fabrikarbeit für immer zu bleiben.

Daß solche Schulen ein wirkliches Bedürfniß sind, eine brennende Nothwendigkeit, und daß es unsere unabweisbare Pflicht ist, solche zu errichten — wer möchte dies bestreiten.

Man ruft nach Seminarien und Gymnasien für unsere Mädchen und öffnet ihnen die Universitäten, von dem Grundsatze ausgehend, es dürfe dem weiblichen Geschlecht die Gelegenheit zum Lernen, zum Ergreifen eines zusagenden Berufes ebensowenig entzogen werden, wie dem männlichen, obschon nur ein verschwindend kleiner Prozentsatz sich höheren Studien zuneigt und obschon noch keineswegs durch die Erfahrung unumstößlich bewiesen ist, ob das höhere und erweiterte Studium des Frauengeschlechtes der gesunden und kräftigen Entwicklung des Menschengeschlechtes von Nutzen sei oder nicht.

Für die Ausbildung des weiblichen Geschlechtes zu braven und tüchtigen Hausmüttern geschieht dagegen viel zu wenig, wiewohl zur Evidenz bewiesen ist, daß auf tüchtigen Hausmüttern das Wohl und Gedeihen der Völker beruht.

Es wird vielfach die Frage der Landesbefestigung diskutirt und die Summen, die hiefür in Aussicht genommen sind, belaufen sich in's Aschgraue, d. h. in die Millionen. Wird man uns des Unverstandes verzeihen, wenn wir behaupten, daß die Bildung einer „feldtüchtigen Armee" von tüchtigen, für ihre Aufgabe gründlich vorgebildeten Hausmüttern die zeitgemäßeste und sicherste Landesbefestigung wäre; ein festes Bollwerk, das dem Lande den inneren Frieden sicherte und in Zeiten des Kampfes den Sieg?

Was nützt es, wenn unser Land gegen den etwaigen äußeren Feind sich unter Aufwenden von riesigen Unsummen verschanzt und verbarrikadirt, wenn mittlerweile der grimmige, im Finstern schleichende Feind im Innern die Blüthe des Landes würgt und die Nachkommenschaft im Keime zerstört?!

Mit welchem Rechte will doch der Staat das Frauengeschlecht, resp. die Mütter verantwortlich machen für die große Menge dienstuntauglicher Rekruten, für den zunehmenden Alkoholgenuß und für die Verlotterung des häuslichen Lebens?

Wahrlich, der Staat hat kein Recht dazu, so lange er in einseitiger Weise nur das männliche Geschlecht berücksichtigt, so lange keine staatlichen Bildungsstätten für Hausmütter den Töchtern des Volkes geöffnet werden.

Wir sind ja die zweite Hälfte des Staates und brauchten eigentlich unser Recht von der Gesammtheit und nicht kniefällig zu erbitten, sondern wir sind berechtigt, es zu fordern!

Wer will uns d'rob der Anmaßung zeihen?

Die weibliche Handarbeit in ihrem Verhältniß zur modernen Industrie.

(Von Helene Weidenmüller, Lehrerin der kunstgewerblichen Zeichnungsschule St. Gallen.)

(Fortsetzung.)

Die Fortschritte der heutigen Industrie sind so bedeutend, daß Verstand und Schönheitsgefühl gleicherweise gebieten, die Erzeugnisse derselben für die Herstellung der Handarbeiten nutzbar zu machen. Wie früher die Verbesserung der Weberei, so ist es heute die Erfindung der Stickmaschine, die vor Allem berufen ist, ihren Einfluß auf die weibliche Handarbeit geltend zu machen, und wie es jetzt Jedermann für einfach thöricht erklären würde, ein einfaches Gewebe auf die frühere primitive Art mit der Hand herzustellen, so erscheint es schon jetzt als unzeitgemäß, eine sich regelmäßig wiederholende Stickerei langsam und mühsam mit der Hand zu arbeiten, da uns die Stickmaschinen eine solche Fülle von nutzbarem Material bieten.

Auf einem Felde der Handarbeit, bei Herstellung des Weißzeugs, hat freilich die mechanische Stickerei bereits die mühsame Handstickerei überflüssig gemacht, wo es sich um Einsätze, Spitzen ꝛc. handelt, wenn auch die Monogrammstickerei noch bis auf Weiteres die Domäne der Handarbeit bleiben wird; anders dagegen verhält es sich mit der Anwendung der Maschine für die farbige, eigentliche Kunststickerei, hier begegnet man überall dem Vorurtheil, daß die Maschinenstickerei nicht solid genug sei.

Wenn auch dies Vorurtheil seinen Grund darin hat, daß wirklich viel schlechte, d. h. oberflächlich und grob gearbeitete Stickereien in den Handel kommen, so hat doch dies Vorurtheil nicht auf Alles Bezug, was mit der Maschine gearbeitet wird, und wer nur einmal eine Stickmaschine in Arbeit gesehen hat, weiß, daß die damit hergestellten Arbeiten genau so solid und schön gestickt werden können, als mit der Hand. Die Technik ist nämlich genau dieselbe, die Nadel geht durch den Stoff hin und zurück, dabei die Faden nachziehend, genau wie bei der Handstickerei, und da der Stoff straff gespannt bleibt, der Sticker das lösere oder festere Anziehen des Fadens ganz in seiner Gewalt hat und deshalb jedem Material Rechnung tragen kann und außerdem jeder Stich nach Lage und Länge vom Zeichner genau vorgezeichnet ist, so kann die Maschine, wenn Alles richtig gezeichnet und sorgfältig ausgeführt wird, ebenso schön arbeiten als die Hand, ja in Bezug auf Genauigkeit und Sicherheit in der Wiederholung noch weit besser als die Hand, denn die Schnelligkeit in der Herstellung der Arbeit gegenüber der Handarbeit besteht eben darin, daß zugleich 200 Nadeln denselben Stich ausführen. Darin liegt die Begründung der Schönheit bei exakter Ausführung und des häßlichen oder unsoliden Ansehens bei schlechter; jeder Fehler in der Ausführung geht eben in der ganzen Länge einer Stickerei durch und so kann sie nur gleichmäßig gut oder gleichmäßig schlecht werden.

Daß einzelne Fabrikanten, um nur möglichst billig liefern zu können, unsolide Arbeit mit billigem und schlechtem Material anfertigen, hat eben dem Ruf der Maschinenstickerei viel geschadet, aber das Publikum hat ja die Freiheit, solche werthlose Artikel einfach zurückzuweisen, und wenn sich herausstellte, daß das bessere Material trotz des höhern Preises dem geringern, das immer noch viel weniger werth ist, als es wirklich kostet, vorgezogen wird, würde bald das werthlose Fabrikat vom Markte verschwinden und Publikum, Fabrikanten und Arbeiter sich gut dabei stehen.

Das leidige Begehren nach billigem Material ist es auch hier, was den Artikel verschlechtert, nicht die Maschinenarbeit.

Indessen bei aller Vervollkommnung hat auch die Thätigkeit der Maschine ihre Grenzen und diese sind hier leicht zu bestimmen: Wo die Zeichnung der Stickerei sich nicht regelmäßig wiederholt, wo sich dieselbe nicht an einen bestimmten Raum binden läßt, tritt die Handarbeit in ihr unbestreitbares Recht, ebenso ist manches Material für die Maschine nicht verwendbar, vor Allem das Metall. Reiche Goldstickereien liefert auch die Maschine, doch nur in der einfachen Technik des Plattstichs und auch hier nicht in der gleichen Vollkommenheit wie die Hand, die das spröde Material besser zu behandeln versteht, ebenso die Perlen und überhaupt Metallfäden, Pailletten u. dgl. Hier ist nun das Feld, wo die Handarbeit sich neben der Maschine zu behaupten vermag, ohne in ihr eine Konkurrentin zu haben, neben der sie verlieren muß. Wo es sich um Arbeiten handelt, bei denen eine regelmäßige Wiederholung ausgeschlossen und die Anwendung von reicherer Ausstattung durch Gold oder Perlen angebracht ist, läßt sich aber die Arbeit der Stickmaschine wohl anwenden und so wird aus der gefährlichen Konkurrentin eine sehr schätzbare Gehülfin.

Wenn auch die Handarbeit heute viel zu kostbar ist, um bei einem sich regelmäßig wiederholenden Muster gewissermaßen verschwendet zu werden, so steht doch der von einem denkenden Kopfe geleiteten Hand die Freiheit offen, in die maschinenmäßige Wiederholung durch Ergänzungen und Umstellungen Abwechslung zu bringen und so der Maschinenarbeit das Maschinenmäßige zu benehmen, sie dadurch zu veredeln und werthvoller zu machen.

So wenig die sogenannten „Hülfsarbeiten", die die Maschinenstickerei erfordert, das Nachsehen und Nachsticken, das Ausschneiden und Ausrüsten der von der Maschine kommenden Stickereien, eine würdige Verwendung kunstgeübter Hände ist und recht eigentlich eine mechanische und geisttödtende Beschäftigung bildet, mit der verglichen die Maschine als Künstlerin wirkt, so sehr ist die Möglichkeit mit Freuden zu begrüßen, daß die denkende Arbeiterin mit Hülfe des gebotenen Materials jetzt viele reiche Stickereien herzustellen vermag, bei denen die den Geist angenehm und anregend beschäftigende Zusammenstellung fertiger Stickereien, ihre Veredlung durch Hinzusetzen von Umrandungen und Hebung einzelner Theile durch farbige Fäden oder Gold die eigentliche Handarbeit bildet, während die Herstellung des Ganzen durchaus mit der Hand weit mehr Zeit und Mühe für mechanische Wiederholungen beanspruchen würde.

Zunächst betrachten wir die Ergänzung der Maschinenarbeit zu einer künstlerische Ansprüche befriedigenden Wirkung. Eine mit der Maschine gestickte Spitze auf Tüll z. B. läßt sich, so einfach sie ist, in der verschiedenartigsten Weise ausnähen, indem die Musterfiguren in wechselnden Farben mit Seide umrandet oder theilweise übernäht werden, indem man durch farbige Metallperlen, Pailletten oder Metallfäden einzelne Punkte hervorhebt, vor Allem aber immer die farbige Wirkung berücksichtigt. Es vertheuert nämlich die Maschinenstickerei bedeutend, wenn durch das Wechseln vieler Farben die Herstellung umständlicher und schwieriger gemacht wird, und oft ist es für die Handarbeit eine Kleinigkeit, durch einige farbige Stiche oder eine Perle einen sehr schönen Effekt zu erzielen, was, ganz mit der Maschine ausgeführt, viel Zeit und Geld kosten würde. Da bietet sich denn der denkenden Arbeiterin die schönste Gelegenheit, durch Variation einer und derselben Spitze einen ganz verschiedenen Charakter (je nach dem für sie bestimmten Gebrauch) zu geben und sie einfacher oder reicher, immer aber eigens für ihre Zwecke, zu gestalten.

Als Besatz bei der Toilette, als Kragen- und Aermelgarnitur, als Verzierung für Decken aller Art, für die Zimmerausstattung lassen sich diese Spitzen, immer in der für den betreffenden Gegenstand passenden Art ausgenäht, in der vielfachsten Weise verwenden und der Aufwand an Zeit und Mühe ist ein sehr geringer, verglichen mit dem, den die Herstellung der ganzen Spitze mit der Hand erfordern würde. (Schluß folgt.)

Die Ursachen der sanitären Gefahren beim Bewohnen neuer Häuser und ihre Beseitigung.

(Schluß.)

Eine leidlich fungirende Ventilationseinrichtung allein dürfte geeignet sein, die Bewohner neuer Häuser vor den sanitären Gefahren derselben zu schützen.

Diese Anschauung findet eine wesentliche Stütze in der Thatsache, daß nach Erfahrung Hüllmanns selbst eine primitive, aber Tag und Nacht wirksame Ventilation die von ihm beobachteten Bewohner neuer Räume vor Erkrankung bewahrte. Denn durch sie werden eben jene gesundheitsgefährdenden Momente vermieden, welche im Vorhergehenden erwähnt worden sind. Es darf auch nicht übersehen werden, daß früher, so lange in der Pathologie noch die „Erkältung" eine so hervorragende Rolle spielte, so lange man Typhus, Kindbettfieber und alle möglichen Krankheiten als lediglich durch Erkältung veranlaßt glaubte, so lange man den günstigen Verlauf jeder Krankheit vor Allem von der Abhaltung der „Zugluft" vom Kranken abhängig machte und demgemäß noch die geschlossenen Thüren und Fenster des Krankenzimmers mit dichten Decken verhängte, — daß damals natürlich die neuen Häuser für ihre Bewohner wegen des fast hermetischen Luftabschlusses unendlich gefährlicher waren. Seitdem aber die Erkältung als ätiologisches Moment der Krankheiten an Terrain verloren hat, seitdem man begriffen, daß für den gesunden wie für den kranken Menschen die frische Luft das allerwichtigste Lebensbedürfniß ist, seitdem hat auch die Gefährlichkeit des Wohnens in neuen Häusern abgenommen, weil fast jeder Vernünftige für genügende Lufterneuerung zu sorgen sich gewöhnt hat. Dies ist sicherlich auch ein Grund für die Thatsache, daß die Mortalitätsverhältnisse in den großen Städten trotz der vielen Neubauten sich in den letzten $1^1/_3$ Dezennien entschieden gebessert haben.

Obige Betrachtungen führen demnach zu folgenden Schlüssen:

1. Diejenigen Krankheiten, welche durch das Bewohnen neuer Häuser erzeugt oder in ihrer Entwicklung wesentlich gefördert werden, sind zwar in der neueren Zeit nicht mehr so bedeutungsvoll wie sie früher waren, aber sie sind vorhanden und deshalb im Interesse der Gesundheit energisch zu bekämpfen.

2. Als letzte Ursache derselben ist die Undurch-

lässigkeit der Wände des Neubaues für die Luft anzusehen.

3. Die Abführung der verbrauchten und die Zuführung der frischen Luft auf anderem Wege als durch die Wände ist demgemäß das logisch gebotene Mittel zur Verhütung derselben.

4. Die üblichen Karenzfristen für Neubauten, während welcher dieselben nicht bewohnt werden dürfen, sind unzureichend und kostspielig.

5. Das einzige richtige Mittel zur Beseitigung der fraglichen sanitären Nachtheile sind zweckmäßige Ventilationseinrichtungen; und da die Anlage derselben beim Neubau ganz erheblich billiger ist als das mehrmonatliche Nichtbenutzen eines kostspieligen Hauses, so ist den Verwaltungsbehörden anzuempfehlen, an Stelle der Karenzfristen die Herrichtung von Ventilationseinrichtungen für Neubauten obligatorisch zu machen.

Zur Volksernährung.

Eine gute Ernährung ist die Grundlage der gesunden Entwickelung eines Volkes, der körperlichen wie der geistigen. Es wurde deshalb auch als ein gutes Zeichen der Zeit betrachtet, als vor zwei Jahren sich in Basel vier Eisenbahngesellschaften, die Zentralbahn, die Jurabahn, die Nordostbahn und die Reichseisenbahnen von Elsaß-Lothringen, zu einem schönen Werke brüderlich die Hände reichten und die längst zum Bedürfniß gewordene Speiseanstalt des Zentralbahnhofes in's Leben riefen. Es war ein Zeichen der Zeit, das in innigste Beziehung trat mit den wichtigsten sozialen Bestrebungen. Was vielerorts und so lange nur Theorie und ein frommer Wunsch auf den Parteifahnen geblieben, das hat sich da als nachahmungswerthes Beispiel verwirklicht — die rationelle Sorge für das Wohl der Arbeiter.

Die erste Sorge muß überall die für das Wohlbefinden des Leibes sein; denn nur ein gesunder Körper taugt zur Arbeit. Bei den bisherigen Verhältnissen war das oft nicht möglich. Stundenweit haben die Arbeiter sich das Essen herbringen lassen, einen großen Theil des Tages haben ihre Angehörigen dadurch eingebüßt und die so schon magere Kost für den im Bahndienst schwer angestrengten Vater ist bei dem Tragen nicht besser geworden. Die Kondukteure und die Maschinisten, ja selbst die Zugführer, mögen sie in der Schweiz oder im Elsaß zu Hause gewesen sein, sie haben ihr Essen gar oft im Körbchen mitgenommen und mit dem Wiederaufwärmen der Speisen ihre liebe Noth gehabt. Die Anstalt des Zentralbahnhofes kommt ihnen nun in einer Weise entgegen, die selbst Denjenigen, welche in dürftigen Verhältnissen leben und mit ihrem Lohn noch eine große Familie zu ernähren haben, die Möglichkeit an die Hand gibt, die bisherige Gewohnheit aufzugeben und mit frischer, kräftiger Kost sich ungleich mehr zu stärken, ihre Arbeitskraft zu vermehren und sie ihrer Familie um so sicherer zu erhalten.

Mit dem Essen allein aber ist's nicht abgethan. Es ist ein Bedürfniß des Arbeitenden, sich in den Ruhepausen wieder zu erfrischen — ein Bedürfniß, das ebenso verschieden ist, wie die Menschen verschieden sind — sei es an einem guten Trunk oder an einem kurzen Schläfchen. Da mochte man nun allerdings einwenden, daß an Wirthschaften Basel und das Areal des Zentralbahnhofes gerade keinen Mangel haben; doch war den Arbeitgebern (der Verwaltung) wie den Arbeitern damit nicht immer gedient. Die Arbeit soll nicht zu lange unterbrochen werden, der Arbeiter soll ausruhen, nicht durch einen weiten Gang sich ermüden, die Genußmittel, die ihm geboten werden, sollen gut und frisch, durch ihre Billigkeit aber doch im Bereich seiner Mittel sein, — das sind Faktoren, die man eben nicht überall vereinigt finden kann. Ganz besondere Beachtung verdient ja auch gerade einer der ersten der genannten Punkte: die Ruhe des Arbeiters. Wenn man bei der warmen Witterung einen Gang durch den Güterbahnhof machte, so sah man, wie Viele sich ein Plätzchen suchten, wo sie sich ausstrecken konnten. Bis dahin fanden sie es nur auf den Rampen, auf den Fuhrwerken, auf Kisten oder Ballen. Und im Winter oder wenn es regnete? Da war guter Rath theuer und der Müde hat manchmal seine Zuflucht zum Schnapsglas genommen, um seine Lebensgeister wieder aufzumuntern.

Solchen Betrachtungen verdankte die Speiseanstalt des Zentralbahnhofes vor einigen Jahren schon ihre Entstehung, darauf deutet ihre ganze Einrichtung. Sie ist in einem eigenen, in der Folge wesentlich erweiterten Gebäude an der Ostseite der Güterhalle untergebracht und birgt in ihrem Erdgeschoße einen geräumigen luftigen Saal, der mit dem nöthigen Komfort eines schönen, behaglichen Restaurationslokales eingerichtet ist. Den Abschluß des Saales in seiner ganzen Breite bildet das Büffet mit seinen verschiedenen Schaltern (für Markenabgabe, Abholung, Bestellung), durch dessen Glasscheiben man einen Einblick in die schöne, saubere Küche mit dem nach neuesten Modellen gebauten Riesenherd bekommt. Ueber dem Büffet zeugen einige Inschriften vom Zwecke der Anstalt und Vater Hebel's alter Spruch:

„Weisch, wo der Wäg zum Gulde=n=isch,
Er goht de rothe Chrüzere noh,
Und wär nüt uf e Chrüzer luegt,
Dä wird zum Gulde schwärli cho,"

prangt in zierlichen Buchstaben in deren Mitte.

Besuchberechtigt sind alle Angestellten der vier Bahngesellschaften, Speisen und Getränke werden zu den Engros=Einkaufspreisen abgegeben. Es würde zu weit führen und liegt nicht im Zwecke dieser Zeilen, die ganze Speisekarte hier aufzuführen, erwähnen wollen wir aber, daß Kostgänger für alle drei Mahlzeiten (Frühstück: Kaffee mit Butter oder Käse oder Suppe, Mittagessen mit Suppe, Fleisch, Gemüse und Brod, Nachtessen ebenso, in verschiedener Abwechslung) blos 90 Cts. resp. 1 Fr. 10 Cts. bezahlen. Die einzelnen Portionen Fleisch, Leber, Nieren, Schinken u. s. w. kosten 25 Cts., 1/2 Liter Bier 12 1/2 Cts., Most ebenso, Tischwein (roth und weiß) 25 Cts., andere Weine von 30 bis 40 Cts. per 1/2 Liter. Ganz vorzüglich darf die Einrichtung genannt werden, daß an den Abgabeschaltern absolut kein Geld angenommen wird, es müssen vorher bei dem besonderen Markenschalter oder bei einigen andern bahndienstlichen Stellen Marken gelöst werden. Nur auf besonderes Verlangen des das Lokal besuchenden Arbeiters und nur gegen diese Markenbezahlung werden Speise und Getränke, die übrigens auch über die Straße bezogen werden können, verabfolgt. Schnaps wird keiner ausgeschenkt, mit Ausnahme in der strengen Winterszeit und unter besonderer Kontrole. Ist der Arbeiter aber müde und sehnt sich nach einem Stündchen der Ruhe, so gewährt ihm ein solches Plätzchen ein oberer Raum des Gebäudes, der mit zwei Reihen bequemer Pritschenlager ausgestattet und heizbar ist. So entspricht denn die Anstalt allen gerechten Wünschen in gemeinnützigster Weise und ehrt die Gesellschaften, durch deren Fürsorglichkeit sie entstanden.

(Schluß folgt.)

Henis' Frucht- und Gemüse=Presse

(an der letzten Kochkunst=Ausstellung in Zürich ausgestellt)

erleichtert die Arbeit ganz bedeutend, liefert appetitlichere und bessere Speisen und ist ein äußerst handliches, zu sehr vielen Zwecken ein unübertroffen nützliches und billiges Instrument für die Küche. Diese neue Erfindung beseitigt die alt gebräuchliche, sehr zeitraubende und anstrengende Arbeit, um Kartoffeln zu Mußkartoffeln, Aepfel zu Apfelmuß zu machen, Erbsen zu enthülsen, aus Trauben und anderen Früchten Säfte zu pressen, wie Apfel=, Himbeer=, Johannisbeerwein, und ist zu unzähligen anderen Arbeiten in der Küche, z. B. dem Durchkneten von schlecht bearbeiteter Butter, zur Stärkebereitung für die Wäsche u. s. w. das einfachste und nützlichste Instrument, welches jemals hergestellt wurde.

Außer großer Erleichterung der Arbeit, wird diese auch viel sauberer ausgeführt; man denke nur daran, wie bisher Früchte zur Gewinnung der Säfte durch ein Tuch gerungen wurden, wobei zwei Personen angestrengt arbeiteten, mit höchst unappetitlich befleckten Händen und bespritzten Kleidern. Durch diese Presse geschieht solches auf die reinlichste Weise viel leichter und was von der größten Bedeutung ist: in untadelhafter Güte, da jede Verunreinigung vermieden wird und Knoten, Körnchen, Theile der Schale von den Kartoffeln, Erbsen, Aepfeln, Trauben u. s. w. durchaus nicht in die zubereiteten Speisen und Säfte gelangen. Diese sehen daher weit appetitlicher und sauberer aus, und rechnet man dazu die große Erleichterung der Arbeit und bedeutende Ersparung an Zeit, so dürfte sich dieses billige und dauerhaft fabrizirte Küchengeräth für jeden Hausstand als äußerst nützlich und schon nach der ersten Anwendung als unentbehrlich erweisen.

NB. Ein Muster dieser Gemüsepresse kann auf unserem Expeditions=Büreau (Katharinengasse 10) in St. Gallen eingesehen werden. Um diesem trefflichen Küchengeräthe möglichst viel Eingang zu verschaffen, nehmen wir auch Bestellungen hierauf (Preis Fr. 5) entgegen und werden solche schnellstens effektuirt.

Die zürcherische Heilstätte

für skrophulöse und rhachistische Kinder bei Aegeri (am Zugersee), deren wir in diesen Blättern schon mehrmals erwähnten, hat seit ihrer Eröffnung (Mitte Juli) 28 kranke Kinder aufgenommen, die zum Theil Heilung gefunden haben, zum Theil der Genesung entgegengehen. Es ist zu wünschen, daß das menschenfreundliche Werk vom Publikum kräftig unterstützt werde.

Sprechsaal.

Fragen.

Frage 437: Könnte mir Jemand gütigst ein Mittel angeben gegen hartnäckige Schlaflosigkeit bei anscheinend normalem Zustande und guter Gesundheit. M. C.

Frage 438: Könnte vielleicht Jemand durch die „Schweizer Frauen=Zeitung" einer bekümmerten, sparsamen Hausmutter sagen, ob beim Dörren zu braun gewordenes Obst nicht zu irgend einem Zwecke, vielleicht zu einem Kaffeesurrogat, verwendet werden könnte und auf welche Weise dies zu geschehen hätte. Für guten Rath zum Voraus besten Dank!

Eine Abonnentin.

Frage 439: Wie läßt sich Fleisch=Extrakt mit Vortheil für ein größeres Hauswesen verwenden?

Frage 440: In unserer Familie herrscht gegenwärtig in Folge Meinungsverschiedenheit eine unliebsame Spannung. Der Tanzunterricht für unsere vierzehnjährige Tochter ist der Zankapfel, worum es sich dreht. Nun stelle ich die Frage: Ist nicht der Tanzunterricht heutzutage ein unbedingtes Erforderniß für eine junge Tochter, die auf gesellschaftliche Bildung Anspruch machen will? — und, wessen Meinung ist in streitigen Erziehungsfragen maßgebend, diejenige des Vaters oder diejenige der Mutter? Bis zum Entscheid unserer „Schweizer Frauen=Zeitung" haben wir die „Streitaxt" an den Nagel gehängt. E. E-i?

Antworten.

Auf Frage 434: Täglich mehrmaliges kräftiges Gurgeln, Einathmung von frischer Luft bei Tag und bei Nacht, tägliches Ergehen im Freien bei jeder Witterung und richtige Lagerung im Bette sind die Universalmittel zur Reinigung und Kräftigung des Kehlkopfes. Gründliche Hautpflege und das Trinken von frischem Wasser darf nicht vergessen werden. Das Lesen von Band 13 von Dr. Paul Niemeyer's Sprechstunden, wo der Verfasser über Heiserkeit spricht und trockenen Husten, ihre Entstehung und Behandlung, über Stimmfehler und Stimmpflege überhaupt, wird Ihnen die Frage am zuverlässigsten und gründlichsten beantworten.

Auf Frage 435: Die bleichsüchtige junge Tochter soll sich bis zum Frühjahr mit Hausarbeiten beschäftigen; sie soll als Wirthschaftslehrtochter täglich mehrmals im Hause Umschau halten, vom Keller bis zu den Dachräumen, und soll in der Zwischenzeit der Mutter laut vorlesen; sie soll mit kräftigen Körperabreibungen beginnen und auf ebenem Lager bei offenem Fenster schlafen; sie soll früh aufstehen und die nothwendigen Erfordernisse für die Wirthschaft auf dem Markte selbst einkaufen gehen. Ihren Hunger soll sie mit Brod, Milch, Obst, Mehlspeisen und Gemüsen stillen. Das Corset muß sie abschaffen oder sich zum Tragen eines gestrickten Leibchens (Gesundheitscorset) entschließen und soll so mit unbeengtem Brustkorbe täglich singen. Sie soll diesen Winter Schlittschuh laufen, um im kommenden Frühjahr — jeden beliebigen Beruf ergreifen zu können; dann wird des Mädchens Bleichsucht weggeblasen und es wird gesund und kräftig sein. Um dies dann aber auch zu bleiben, wäre der jungen Tochter der schöne Beruf einer Gärtnerin sehr zu empfehlen; sie würde dabei ihr gutes Auskommen finden und befände sich stets in unmittelbarem Umgang mit den höchsten Kreisen — mit unserem Schöpfer und seinen herrlichen Werken.

Auf Frage 436: Sparkochherde mit richtiger Konstruktion sollen wirklich viele Ersparnisse gewähren. Für das Wohnzimmer gibt es keinen gesunderen Heizapparat als einen guten Kachelofen, der nicht im Zimmer geheizt wird. Die Kohlenheizung bringt unbedingt Staub in die Wohnräume, ganz besonders beim jeweiligen Entleeren der Aschenbehälter. Ein guter Kachelofen braucht zwar etwas länger, bis er warm ist, dafür gibt er nachher die Wärme gleichmäßig und anhaltend ab, so daß die so nothwendige frische Luftzufuhr vermittelst zeitweise geöffneten Fensters ohne besonders fühlbaren Wärmeverlust stattfinden kann.

Feuilleton.

Ein rasches Wort.

(Novelle von R. Edmund Hahn. — Fortsetzung.)

Auf seiner Heimfahrt dachte Herr Schmerlich viel an Veronika, er sagte zu sich selbst: „Das Mädchen ist hübsch, wird eine gute Hausfrau sein, würde mir den Buchhalter ersparen, dem ich ohnehin nicht recht traue. Ihr Benehmen ist fein, wenigstens seh' ich nicht, daß die Stadtdamen, welche in meinen Garten kommen, anders sind, sie haben nur schönere Kleider an, die kann Schmerlich seiner Frau auch kaufen. Das Mädchen wird doch auch einige Tausende mitbekommen und dereinst noch einmal so viel erben, und wenn auch nicht, leer ist sie nicht, ich denke — hm — will's überlegen."

In seinem Hause in Lindenhain fand er Gäste, vornehme Gäste vor, den Amtmann aus der nächsten Stadt, mit seinen Töchtern, von denen die älteste bereits dreißig Jahre zählen mochte, obgleich sie mit Hülfe von Toilettenkünsten noch immer jugendlich und gut aussah. Die jüngste war eher häßlich als schön zu nennen, aber sehr klug.

Obgleich Herr Schmerlich zu Zeiten sehr grob sein konnte, so war er doch jetzt ungemein höflich und fühlte sich von dem vornehmen Besuche sehr geschmeichelt.

Der Amtmann, ein lebhafter, geriebener Mann, schüttelte dem Brauer herzlich die Hand und sagte in seiner offenen Weise: „Ich bin gekommen, Ihnen einen Vorschlag zu machen, und da das Wetter so schön ist, habe ich meine Töchter mitgebracht, beide sind große Blumenfreundinnen und möchten gerne Ihren schönen Garten sehen; wir Männer könnten indeß die Geschäfte besprechen."

Der Brauer verbeugte sich sehr, befahl dem Gärtner, der sofort gerufen wurde, die beiden Töchtern herumzuführen, und ließ einen Imbiß nebst frischem Bier auftragen.

Der Amtmann lobte das Bier über die Maßen und rückte nun mit seinen Vorschlägen heraus.

„Es ist ja Thorheit und Sünde, daß ein Mann mit Ihrem Kapital, Ihrer Sachkenntniß und Thätigkeit hier sitzen bleibt. Ihr Haus ist zwar sehr schön, ein wahres Palais, Ihr Garten, allen Respekt vor dem, aber — wie hoch beläuft sich Ihr Vermögen? Vielleicht viermalhunderttausend?"

„O nein, Herr Amtmann, ich besitze eben nur die Hälfte."

„Hm, immer ein hübsches Vermögen; im Vertrauen, ich habe auch nicht mehr, obgleich man mich für reicher hält. Geld ist heut zu Tag die Geige, nach welcher Jeder tanzt. Hahaha, das wissen wir!"

Herr Schmerlich stimmte ein, er dachte eben so und war ganz entzückt, daß der Amtmann so gemüthlich mit ihm sprach.

Der Amtmann schlug nun Herrn Schmerlich vor, in der Hauptstadt eine große Brauerei anzulegen, er wolle sich mit einem Kapital von hunderttausend betheiligen, das Geschäft müsse großartiger betrieben werden, er rechnete dem Brauer geläufig vor, daß nach zehn Jahren Jeder sich mit mindestens einer halben Million zurückziehen könne. Ich gehe dann auf meine Güter, und Sie, Herr Schmerlich, kaufen sich auch eines und leben als Rentier. Dann fehlt Ihnen nichts als eine liebenswürdige Frau aus guter Familie, oder richtiger gesagt, Sie müssen — dazu kann ich Ihnen verhelfen — suchen einen Titel zu erhalten, z. B. Stadtrath; Sie werden dann ein großes Exportgeschäft beginnen, und wenn dies im Gange, sehen Sie sich nach einem reichen Fräulein um, dessen Familie Ihnen emporhilft."

Der Brauer war über diese Vorschläge sehr erfreut, doch besaß er so viel Verstand, um zu erwiedern, er danke für die Güte, wolle sich die Sache reiflich überlegen und sich selbst umsehen.

Damit mußte der Amtmann vor der Hand zufrieden sein. Die Töchter kamen jetzt aus dem Garten zurück, den sie sehr lobten.

„Aber meine Fräulein, Sie haben ja keine Blumensträuße, soll doch den Esel von Gärtner das Donnerwetter —" die letzten Worte hörte nur der Gärtner, auf den der erzürnte Brauer zulief.

Die jungen Damen lachten, sie lachten noch, als er endlich mit erhitztem Gesicht zurückkam, jeder einen großen Blumenstrauß überreichend, den er in der Eile gepflückt und ohne große Wahl zusammengestellt hatte; die Hauptblume war in jedem Bouquet eine große Sonnenrose.

Als spät Abends die Honoratioren von Lindenhain in dem Salon erschienen, ihr Bier zu trinken, Zeitungen zu lesen und gemüthlich zu plaudern, erzählte Herr Schmerlich von dem Besuch, den er gehabt habe. Der Pfarrer lächelte bittersüß, zum geheimen Ergötzen des hochmüthigen Brauers; der Arzt, ein entschiedener Republikaner, der die Verhältnisse näher kannte, sagte: „Vornehm ist nur, wer Geist und Bildung besitzt; der Herr Amtmann und andere Leute haben viel Geld. Schmerlich, nehmen Sie sich in Acht, daß Sie ihn nicht zum Schwiegervater bekommen."

„Thorheit," entgegnete diesen und blähte sich auf, „junge, reiche Fräuleins sind nicht mit einem schlichten Bürger zufrieden!"

Herr Schmerlich konnte wohl einigen Anspruch auf die Bezeichnung „hochmüthiger Narr" machen, allein er verstand sein Gewerbe aus dem Grunde und wußte, daß auf die Güte des Bieres auch Luft und Wasser Einfluß haben. Er wollte vorerst wissen, wie es damit in der Hauptstadt beschaffen sei und wie es überhaupt dort aussehe.

Baron Witzendorf — so nannte sich der vornehme Amtsmann — lebte im Sommer auf seinem Gut, im Winter in dem Städtchen, das zwischen der Residenz und Lindenhain lag, einer alten Tante zu Gefallen, welche er noch zu erben hoffte, vom November bis April in der Residenz.

Daselbst fand jetzt Herr Schmerlich seinen Gönner, den er auch sofort aufsuchte. Witzendorf empfing den Brauer sehr freundlich und erbot sich zu allen möglichen Diensten. Die jungen Damen erschienen auch in dem eleganten Salon und waren die Liebenswürdigkeit selbst. Witzendorf rieth dem Brauer, den Gasthof zum rothen Hirschen sofort zu verlassen und in das Hôtel d'Angleterre zu ziehen. Dorthin führte er den Brauer und speiste an der table d'hôte mit ihm, bestellte auch Champagner, war in der besten Laune und leerte ein Glas um das andere. Als der Brauer schon etwas lustig geworden war, schlug der Edelmann bei einer kleinen Meinungsverschiedenheit zwischen ihm und dem Brauer eine Wette vor, setzte 50 Dukaten gegen einen, was aber der Brauer nicht gerne annahm. Der Baron gewann und Schmerlich trug am andern Tag ziemlich mürrisch die 50 Dukaten zu seinem vornehmen Freunde.

Der Baron lachte: „Warum so verdrießlich? Sie sind ja ein reicher Mann und wollen Sie später nobilitirt werden, so müssen Sie lernen mit Anstand Geld verlieren."

„Soll mich der Kukuk holen, wenn ich weiß, was nobilitiren ist," knurrte Schmerlich. Sein Gesicht klärte sich dann erst auf, als die Fräulein eintraten und ihn zum Thee einluden.

Der um jeden Preis fein und vornehm scheinen wollende Schmerlich folgte dieser Einladung, trank auch eine Tasse Thee, versicherte aber später seinen Freunden, daß er nun und nimmermehr noch eine Tasse voll solches Milchwasser trinken würde.

Dennoch, obgleich die Rechnung im Hôtel d'Angleterre hoch gewesen, die 50 Dukaten auf immer verloren waren, ja ungeachtet des Thee's, gefiel es Herrn Schmerlich in der Residenz, und er kehrte mit dem Vorsatze nach Lindenhain zurück, sein schönes Haus nebst Garten zu verkaufen, die Brauerei und seine Wiesen und Felder. Dem Sekretär sagte er davon und wurde ärgerlich, als ihn dieser einen Thoren schalt.

„Ich sehe es schon kommen," sagte der Rechtsgelehrte, „Sie werden nach der Residenz ziehen, Ihr schönes Geld mitnehmen, irgend eine Spekulation auf Witzendorf's Rath anfangen, eine von den Töchtern dieses — Spekulanten heirathen, die Ihr Geld schon unter die Leute bringen wird."

Schmerlich wurde heftig und schrie: „Ich bin mündig, ich weiß selbst, was ich zu thun habe, und sollte wirklich eine Tochter des Witzendorf die Frau von Jakob Schmerlich werden, so würde ich dennoch den Beutel behalten, darauf können Sie Gift nehmen."

„So schreien Sie doch nicht so fürchterlich, ich glaube Ihnen ja Alles."

Der Brauer wollte sein schönes Besitzthum nicht unter dem Werthe verkaufen, er behielt es also vor der Hand noch und blieb in Lindenhain. Witzendorf besuchte einmal den Brauer und als er wieder abgereist war, flüsterte man, Schmerlich würde seine Brauerei verpachten, nach der Residenz ziehen und eine Tochter von Baron Witzendorf heirathen.

Auch nach der Lindenmühle drang dieses Gerücht. Veronika athmete tief auf, wie von einer schweren Last befreit. Der Müller nannte den Brauer einen Narren.

Im nächsten Frühling bewarb sich ein junger, wohlhabender Gutsbesitzer bei dem Müller um Anna, nachdem er in der Stille schon von dem Mädchen selbst das Jawort erhalten hatte.

Der Müller erwiederte dem Freier sehr freundlich, daß er sich von dem Antrage sehr geehrt fühle, allein es sei nicht Sitte, daß sich die jüngere Schwester vor der ältern verheirathe, und bevor Veronika nicht Braut sei, dürfe von Verlobung der jüngern Tochter keine Rede sein.

Vergebens stellte Werner, so hieß der Gutsbesitzer, dem Müller vor, daß auf einem Gute die Hausfrau sehr nothwendig sei, daß Anna's Glück von der Einwilligung des Vaters abhänge; der Müller blieb bei seiner Antwort und meinte, da Werner erst 24 Jahre, Anna 18 Jahre zähle, könnten die jungen Leute noch warten.

Alles was Anton zu Gunsten seiner jüngern Schwester gegen den Vater aussprach, machte auf den Müller nicht den geringsten Eindruck. Veronika's Versicherung, sie wolle niemals heirathen, belachte der Vater, und die Vorstellungen seiner Frau verbat er sich.

August sagte zu Anton: „Wie mag nur der Vater so zopfig sein, also darf auch ich niemals heirathen, falls es Dir nicht beliebt."

Es kam endlich zu einem Wortwechsel zwischen dem Müller und dem jungen Gutsbesitzer; der Letztere fühlte sich so stark beleidigt, daß er an Anna schrieb, sie solle dem Vater offen Trotz bieten.

Anna konnte sich dazu nicht entschließen; Werner warf ihr Lieblosigkeit vor und ließ sich weder in der Lindenmühle noch im Dorfe sehen, ja Anna hörte sogar, daß Werner bei einer Kirchweihe die ganze Nacht hindurch getanzt habe.

„Ist Werner ein solcher Mann, hast Du an ihm nicht viel verloren," entschied Veronika.

Die Müllerin, welche ebenfalls Werner's Benehmen erfahren hatte, sprach verdrießlich zu ihrem Manne: „Da hast Du es, der Werner ist desperat geworden. Unsere Anna hätte es haben können wie eine Prinzessin, nicht einmal nach einer Mitgift hat er gefragt, der brave junge Mann, ein zweiter Werner wird nicht wieder kommen."

„Nein, aber derselbe. Habe keine Sorge, ich handle aus guten Gründen, stets aus Gründen, Mutter, und jetzt laß mich in Ruhe."

Vergeltung.

Es stehet am Leichensteine
Die schöne, vornehme Frau,
Sie schaut den verwitterten Namen
Durch funkelnder Thränen Thau.

Wohl denkt sie vergangener Zeiten,
Da sie Verzeihung versagt,
Der Todte hat's still getragen,
Hat Niemand sein Leid geklagt.

Nicht Einer entziffert den Namen,
Ihn hat entziffert ihr Herz,
Jetzt muß auch sie lautlos begraben
Ihr Unrecht und ihren Schmerz. (M. Bach-Gelpke.)

* * *

Die zertheilten Gewässer bleiben nicht klaffend stehen, wenn nur ein kleines Gefäß voll Tropfen aus ihnen herausgeschöpft wird.

Druck der M. Kälin'schen Buchdruckerei in St. Gallen.

Briefkasten der Redaktion.

S. E. in **B.** Die chemische Waschanstalt Hintermeister befaßt sich mit solchen Arbeiten. Golddurchwirkte Spitzen oder mit Goldfäden durchzogene weiße Stoffe lassen sich übrigens leicht selbst reinigen wie folgt: die Spitzen oder Stoffe werden in kaltem Wasser eingeweicht, aber ja nicht gerieben oder ausgerungen, weil die festen Goldfäden sich leicht verschieben. In lauwarmem Seifenwasser von weißer, venetianischer Seife schwenkt man die Stoffe hin und her, bis sie weiß sind, legt sie wieder einige Stunden in kaltes, reines Wasser und zieht sie zum Trocknen heraus. Wenn sie leicht angetrocknet sind, näht man die Zacken der Spitzen auf Leinwand und spannt sie auf einem Rahmen zum völligen Trocknen auf.

M. S. in **L.** „Das Hauswesen" von Susanna Kübler wird Ihren Wünschen am besten entsprechen. Auf Bestellung sendet unsere Buchhandlung das Werk gerne zu. Zur kostenfreien Beantwortung Ihrer Fragen sind wir jederzeit gerne bereit. Die zum Voraus eingesandten Marken werden wir im Falle einer Bestellung zur Frankatur der Sendung verwenden.

Fr. **Bertha G.** in **S.**, Hrn. **E. V.** in **H.** und **A. G.** von **Z.** Ihre Fragen, bezüglich literarischer Weihnachtsgeschenke, beantworten wir im Texte der nächsten Nummer unseres Blattes.

Josepha in **A.** Ihren vertrauensvollen Brief werden wir so bald wie möglich privat beantworten, da die Angelegenheit sich auf diesem Wege zweckdienlicher behandeln läßt. Um etwelche Geduld müssen wir aber doch bitten.

Abonnentin Frau **G.** in **L.** Jahrgang 1879 ist leider vollständig vergriffen. Von den andern Jahrgängen sind noch hübsch gebundene Exemplare in braun und grün, mit Silber- und Goldpressung, als Festgeschenke abzugeben. Wir werden Ihre Bestellung bestens effektuiren.

Frau **J. H.** in **M.** Wir empfehlen Ihnen sehr den „Aerztlichen Rathgeber für Mütter" von Sanitätsrath Dr. Paul Niemeyer. Wir sind überzeugt, daß Sie uns dankbar sein werden, Sie auf diesen trefflichen Führer aufmerksam gemacht zu haben.

Frau **Louise H.** in **St.-J.** Ganz gewiß sind Sie berechtigt, Ihr Kind für ein Jahr aus der Schule zu nehmen und ihm Zeit zur Kräftigung und Erholung zu gönnen. Jene Zeiten sind denn doch nicht mehr, wo der Lehrer auf strafbare Abwesenheit von der Schule erkannte, trotz abgegebener Anzeige — weil das Kind ja im Freien herumlaufe und nicht bettliegerig sei. Das Jahr wird sich mit Zinseszinsen heimzahlen. Wenn Sie bloß um des Friedens willen mit der Schulbehörde durch fortgesetzten Schulbesuch die Gesundheit Ihres Kindes gefährden, so tragen Sie eine schwere Verantwortung.

Inserate.

☞ Jedem Auskunftsbegehren sind für beidseitige Mittheilung der Adresse gefälligst 50 Cts. in Briefmarken beizufügen. — Offerten werden gegen die gleiche Taxe sofort befördert. Erledigte Stellen-Inserate beliebe man der Expedition sofort mitzutheilen.
Zeilenpreis: 20 Cts.; Ausland 20 Pfg.

Gesucht:

3408] In ein Privathaus nach **Zürich** auf Mitte Januar ein treues, braves, gesundes **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, nähen und glätten kann und sich den Hausgeschäften willig unterzieht. Nur Solche, die gutes Zeugniss von früherer Herrschaft, bei der man sich erkundigen kann, vorweisen können, mögen sich melden.
Offerten unter **J H T 3408** an die Exped.

3425] In einem freundlichen, gesunden Orte des Kantons Bern, mit vorzüglichen Schulanstalten, würden in einer kleinen, achtbaren Familie **ein oder zwei Mädchen** im Alter von 3—6 Jahren **in Pflege** genommen. Sorgfältige Erziehung und liebreiche mütterliche Behandlung werden zugesichert. Gute Referenzen zur Verfügung.
Gefl. Anfragen sind zur Beförderung an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre L. B. 3425 zu richten.

Eine Tochter aus achtbarer Familie, die in **allen weiblichen Handarbeiten** Bescheid weiss, auch mit der **Buchführung** vertraut ist, sucht passende Stelle. Auskunft ertheilt die Expedition. [3405

Eine kräftige, ehrbare Bürgerstochter, die im Waschen und Glätten geübt und willig zu allen Hausgeschäften wäre, sucht Stelle in einer achtbaren Familie oder bei einer Weissnäherin oder Glätterin. [3422
Offerten befördert die Expedition d. Bl.

3413] Eine erfahrene, ältere Person mit sehr guten Zeugnissen sucht Engagement als **Privatkranken-** oder **Irrenwärterin** zu einem kranken Herrn oder einer Dame zu sofortigem Eintritt, oder auch als **Verwalterin** oder **Aufseherin** in irgend einer Anstalt.

3411] Für eine guterzogene, charakterfeste Person, die mit Kindern umzugehen versteht und überhaupt von angenehmem Benehmen ist, findet sich **offene Stelle** in guter Familie. Die Betreffende hätte sich der Kinder anzunehmen und unter Anleitung der tüchtigen Hausfrau sich in Haus, Wirthschaft und Badanstalt zu bethätigen. — Offerten befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung".

Gesucht: Ein der Alltagsschule entlassenes **Mädchen.** [3409
Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

3402] Eine junge, gebildete Tochter sucht Engagement in einem **Modengeschäft** als
Ladentochter.
Dieselbe ist der deutschen und französischen Sprache vollständig mächtig.
Offerten unter Chiffre D. M. 3402 befördert die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Eine ordnungsliebende Tochter aus achtbarer Familie sucht baldmöglichst Stelle als **Zimmermädchen** bei einer Herrschaft. Dieselbe ist im Zimmerdienst sehr vertraut und beider Sprachen mächtig. [3403

Stelle-Gesuch.

Eine deutsch und französisch sprechende Tochter, in allen weiblichen Handarbeiten gewandt, sucht Stelle als **Ladentochter.** Würde sich event. auch in einem kleineren Geschäfte mit etwas Kapital betheiligen.
Gefl. Offerten unter Chiffre A. H. 3404 befördert die Expedition d. Bl. [3404

Köchin-Gesuch.

3406] Zu einer kleinen Familie wird auf Anfang Dezember eine solide, gewandte **Herrschafts-Köchin** gesucht, welche gute Zeugnisse von Privatplätzen vorweisen kann und auch in den Hausgeschäften tüchtig ist.
Nähere Adresse bei der Expedition.

Junge Damen, die sich in der **englischen Sprache** ausbilden möchten, finden freundliche Aufnahme unter mässigen Bedingungen. Ms. B. 12 Glebe Villas Mitcham (Surrey) near London. (M ag 1822 Z)
Anmeldungen unter Chiffre **R 1325 M** an die Annoncenexpedition von **Rudolf Mosse** in **Schaffhausen.** [3361

Stelle-Gesuch

einer Person von 28 Jahren, am liebsten zur Hülfe in einem **Laden** und zur Besorgung der Hausgeschäfte oder auch zu einer kleinen (katholischen) Familie. Dieselbe ist im Nähen und in den übrigen Handarbeiten geübt. [3423

Eine 16jährige, gutgeschulte **Tochter** aus guter Familie wünscht als **Volontairin** in ein Geschäft einzutreten.
Offerten möge man gefl. unter Chiffre **G 3386** an die Expedition dieses Blattes richten. [3386

Ladentochter

wird auf sofortigen Eintritt in ein **Manufacturwaaren-** und **Confections-Geschäft** (am Vierwaldstättersee) gesucht. Solche soll 25—30 Jahre alt, intelligent, von angenehmem Umgang, möglichst protestantischer Konfession sein, sowie durchaus selbständig in der Damenschneiderei und vertraut im Serviren. Salair je nach Leistungen. Ohne beste Referenzen unnütz sich zu melden. Offerten sind, wenn möglich mit Beilage der Photographie, unter Ziffer 3372 an die Expedition dieses Blattes zu richten. [3372

Englische Sprache.

3426] Dankend für das bisher geschenkte Zutrauen, empfiehlt sich Unterzeichneter auch ferner in Ertheilung von englischem Unterricht, speziell solchen Personen, die in kürzester Zeit **englisch sprechen** zu lernen wünschen.
D. Scheibener, Sprachlehrer,
St. Gallen, Scheffelstrasse 18, I. Stock.

Ein Kind.

3427] Ein gut situirtes, kinderloses Ehepaar wünscht ein hübsches, gesundes, munteres **Mädchen** im Alter von 9—18 Monaten an **Kindesstatt** anzunehmen.
Offerten unter Chiffre **K. J. 3427** befördert die Expedition d. Bl.

3398] Eine junge **Tochter** von sehr guter bürgerlicher Erziehung, auch in künstlichen weiblichen Handarbeiten erfahren und für Unterricht und Beaufsichtigung von Kindern sehr geeignet, sucht Stellung in geachtetem Hause, wo für passenden Wirkungskreis auch in moralischer Beziehung alle Gewähr geboten wäre. Die Betreffende würde in einem feinen Tapisserie-Geschäft gute Dienste leisten können, da sie das eigene Entwerfen von Mustern und das Ausführen derselben gut versteht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

3399] Ein **tüchtiger junger Mann** aus gutem Hause (Oesterreicher) sucht in der Schweiz Stellung als **Buchhalter** oder **Commis** in einem anständigen Geschäfte. Der Betreffende besitzt umfassende merkantile Kenntnisse und praktische Erfahrung und ist geneigt, sich später als Geschäftstheilhaber mit Kapital zu betheiligen. — Offerten unter Chiffre **B L 3399** befördert die Expedition d. Bl.

3391] Eine 18jährige, gut empfohlene, brave Tochter, der beiden Sprachen mächtig und in den Handarbeiten bewandert, **wünscht Stelle als Ladentochter** oder **als Stütze der Hausfrau** in einem guten Hause. Gefällige Offerten unter Chiffre **A. S. O. 3391** an die Expedition ds. Bl. zu richten.

3335] Eine nette Familie der französischen Schweiz wünscht **2—3 junge Töchter** bei sich aufzunehmen. Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Familienleben und gute Pflege werden zugesichert. Sich zu wenden an Madame **Fivaz-Rapp,** 4 Rue du Casino, **Yverdon.**

Eine gut gebildete Frau in den Dreissiger Jahren, sehr gut bewandert in der Krankenpflege, wünscht baldmöglichst Stelle als **Haushälterin** oder **Gesellschafterin** zu einer alleinstehenden Dame. [3303

4 bis 6 Knaben oder Mädchen

finden sofort oder später gute elterliche Aufnahme. Gute französische Schulen. Pensionspreis Fr. 40—50 per Monat.
Sich zu wenden an Madame **Widmer-Bader** in **Landeron** bei Neuenburg. [3394

3347] Ein intelligentes Mädchen könnte unter günstigen Bedingungen das **Weissnähen** nebst der französischen Sprache erlernen bei Fräulein **Anna Stern,** Lingère, **Chateau d'Oex.**

Frau Berthilde Thorin-Schmied

St. Jakobstrasse 36, **St. Gallen** [3414
empfiehlt sich für gründlichen Unterricht in **Klavier** und **Gesang.**

Bündnertücher

(sog. Loda oder Cadisch),
halb- und ganzwollene, glatte und diagonal, in dunkel-, mittel- und hellgrau, letztere Nuance besonders für Jäger-, Müller- und Bäckeranzüge, empfiehlt geneigter Abnahme bestens [3311
J. Conrad Furger,
Manufacturwaaren-Handlung, Chur.

Bett-Tischfabrik
von
J. Votsch-Sigg
in **Schaffhausen** (Schweiz).
Preise von Fr. 22 bis Fr. 65.
Prospekte gratis u. franko.

Verkaufsstellen:

Bern: Die HH. **Hanhart & Klöpfer,** Centralstelle für ärztl. Polytechnik, Schwanengasse 11.
Basel: **Tit. Filiale der Intern. Verbandstoff-Fabrik,** Streitgasse 5, Herr **L. Wachendorf** bei der Rheinbrücke und Herr **C. Walter-Biondetti.**
Frauenfeld: Herr **G. Debrunner-Frey.**
Genf: Monsieur **F. Demaurex,** bandagiste, Mons. **H. Russenberger,** Fabrique Suisse de pansements, Rue Petitot Nro. 1.
St. Gallen: Tit. Buchhandlg. und Exped. d. **„Schweizer Frauen-Zeitung",** b. Theater, Katharinengasse 10. [3280
Herisau: Frau **C. Schäfer-Lehmann.**
Lausanne: Mons. **J. Villgradter,** bandagiste.
Winterthur: Die HH. **Meyer-Müller & Cie.,** Kasino.
Zürich: **Tit. Filiale der Intern. Verbandstoff-Fabrik,** Bahnhofstrasse 52; Herr **Rudolf Kölla,** Bahnhofstr. 67 und Schipfe 32.
NB. Die neueste Verbesserung **„mit Federdruck"** wird allgemein eingeführt.

= Damenlingerie. =

Grösstes und ältestes Magazin
für feine Brautausstattungen.
H. Brupbacher, [3375
Bahnhofstrasse — **Zürich.**

In dem Pensionat
Cour de Bonvillars

bei **Grandson (Schweiz)** (H5295Z) werden jederzeit junge Leute aufgenommen. — Wir verpflichten uns, denselben im Verlauf von zwei Jahren das **Franz., Engl.** und **Ital.** in Wort und Schrift **gründlich** zu lehren. — Doch werden Zöglinge, besonders HH. Lehrer, auch für kürzere Zeit angenommen. Unterr. in **Mathem., Buchh.** etc. — Mässiger Preis. — Prosp. u. Ref. vers. **Jaquet-Ehrler,** Dir. [3075

Empfehlung.

Zu gütigem Besuch unserer **Kaffeezimmer,** wo zu jeder Zeit **Kaffee, Thee, Chocolade** mit **frischem Backwerk** zu haben ist, laden ergebenst ein. [3387
Wittwen Serrem, Conditor
St. Gallen.

Damenkleider-Stoffe, Flanelle, Besatzstoffe etc.

versendet in beliebiger Meterzahl zu **billigsten Fabrikpreisen** in nur **reellen** Qualitäten an Private. [3219
Muster umsonst und frei.
Paul Louis Jahn, Greiz (Deutschland).

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Die
Blattpflanzen
und deren Kultur im Zimmer
von
Dr. Leopold Dippel,
ordent. Professor in Darmstadt.
Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.
Mit 34 eingedruckt. Holzschnitten.
Geh. 5 Mark.
Vorräthig in allen Buchhandlungen
(in **St. Gallen** bei der **Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung",** Katharinagasse 10). [3416

Gute Bezugsquelle für
St. Galler Stickereien jeder Art
3087] **Eduard Lutz** in **Rheineck.**

Cacaos und Chocoladen
aus den besten Fabriken
Weinessig, Doppelessig
Tafelsenf, Bienenhonig
Fleisch-Extract
Feinstes Nizaer
Oliven-Speiseöl
Kaffee
in billigen und feinen Qualitäten
Direct bezogene, garantirt reine
Malagaweine
dunkel und rothgolden
(M 505 G) empfiehlt die [3353
Droguerie z. Falken, St. Gallen.
(Klapp & Baumann.)

Goldene Medaille:
Weltausstellung Antwerpen 1885.

CHOCOLAT

SUCHARD 2648
NEUCHATEL (SUISSE)

Aechte
Konstanzer Trietschnitten,
sehr wohlthuend und vorzüglich wirkend bei **Schwächezuständen, Magenleiden** und **Blutarmuth**, von den Herren Aerzten vielfach empfohlen. Per ½ Kilo à **Fr. 1. 30**, per 2 Kilo franko durch die Schweiz.
Feinste Nonnen-Kräpfli,
weisse und braune, per Dutzend à **60 Cts.**, per 8 Dutzend franko durch die Schweiz, empfiehlt bestens [3271
P. Ruckstuhl,
Loretto — Lichtensteig.

Plüsch, [3370
Seidensammt,
Patentsammt,
Spitzen, wollene u. seidene,
Schleier,
Rüschen,
Seidenbänder,
Sammtbänder,
Ausrüstbänder,
Alles in grösster Auswahl und zu anerkannt billigen Preisen,
empfiehlt
Kellenberg-Wernli
zum Ring **St. Gallen** zum Ring.

Für Weihnachts- und Neujahrs-Arbeiten.
Vorgezeichnete: Decken, Servietten, Tischläufer, Ueberhandtücher, Brodkorbtücher, Betttaschen etc. Feinste Neuheiten, grösste Auswahl in beiden Geschäften von [3383
H. Brupbacher, Zürich
Bahnhofstrasse 35 Brunnenthurm.
Auswahlsendungen bereitwilligst franco.

---

50 % Ersparniss an Schuhwaaren
bei Tragen von **Patent-Eisenbeschläge** auf Sohlen und Absätzen, fertig zum Aufschlagen. Muster 84 Beschläge hinreichend für 1 Jahr gegen **Fr. 1. 50** franco. **F. C. Erbsmehl, 66 New Briggate Leeds England.** Wiederverkäufer gesucht. [3389

Billigste Wolldecken
kleiner Flecken wegen ausgeschieden, verkaufe ich in feiner, schöner Qualität **30 Procent = Fr. 3 bis Fr. 9 unter dem Fabrikpreise** [3388
Bahnhofstr. 35 bei der Hauptpost. **H. Brupbacher** Zürich. Brunnenthurm obere Zäune 26.

Fabrikation am Platze. — Nur solide Arbeit. —

St. Gallen Meine St. Gallen
Möbel-Niederlage
im Seidenhof
mit kompleten stylgerechten Zimmereinrichtungen ist eröffnet und lade ich zum Besuche ergebenst ein.
Louis Baur,
Möbelfabrik.
Alle Tapezier-, Polster- und Dekorations-Arbeiten
(neu und Reparaturen)
werden prompt und solid gefertigt.
Jede wünschenswerthe Garantie auch für den Inhalt
(M 520 G) der Polstermöbel geleistet. [3381
Lager in Möbel- und Gardinenstoffen.

Bedienung prompt. Preise reell und billig.

Festgeschenke
ausgestellt in der
Gewerbehalle zum „Pelikan"
Schmidgasse 15 — St. Gallen — Schmidgasse 15.

Auf bevorstehende Festzeit werden die in meinen grossen, reichhaltigen Lokalitäten ausgestellten **Möbel, Polster-** und **Reise-Artikel** empfehlend in Erinnerung gebracht und besonders zu Festgeschenken passend erwähnt.

Mehrere Herren- und Damenschreibtische, Bureauministre, Cylinder, Sekretärs, von Fr. 125 an, Schreibstühle, Bücherschränke, Garderobeschränke, Spiegelschränke, Chiffonnières, Kommoden, Bettstellen und Kinderbettstellen, Nacht- und Waschtische mit und ohne Marmor, Büffet, Eckbüffet und Ecketagères, Glasaufsätze, ovale und runde Tische, **Nipp-** und **Arbeitstischle,** grosse Auswahl, Nähstöcke, Musikalienständer, Büchergestelle, Etagères, Serviettenständer, Waschtrockner, Wiener Spucknäpfe; besonders mache auf ganz feine **Schatullen, Imitation d'antique,** aufmerksam. Grosse Auswahl in Wiener Sesseln und Fauteuils, Kindersesseln mit und ohne Einrichtung sammt Tischchen, **Kinderschlitten** in Eisen und Holz zum Ziehen und Stossen, Spiegel aller Art.

In **Tapezierarbeiten** empfehle besonders geschweifte Sophas, Divans, Gambetta mit Mechanik, **Chaise-longues,** gewöhnliche Kanapes und Lehnsessel, Polstersessel und Tabourets, Feldsessel, Hand- und Pariser-Koffern in verschiedenen Grössen, in Leder und Leinen, Alles in sehr schöner Ausführung zu möglichst billigen Preisen mit Garantie für Solidität.

Ferner sind ausgestellt: ein **Schlafzimmer,** nussbaum, polirt; ein **Speisezimmer,** massiv eichen, gewichst, matt.

Ganze Aussteuern
von Fr. 400 bis Fr. 4000 finden besondere Berücksichtigung. [3401
Zu gefälliger Besichtigung und Abnahme empfiehlt sich ergebenst
Ambrosius Dinser z. „Pelikan".

Kunst- und Papierhandlg.

Reichhaltige Auswahl in Holzmalgegenständen
sowie in [3392
sämmtlichen Male-Utensilien
Oelfarben empfiehlt billigst **Wasserfarben**
R. Heuberger-Willer, St. Gallen,
J. U. Locher's Nachfolger.
Malevorlagen werden käuflich und leihweise abgetreten.

Goldene Medaille Paris 1884.

CHOCOLAT & CACAO
AMÉDÉE KOHLER & FILS
LAUSANNE (SUISSE)

Goldene Medaille Antwerpen 1885. [2455]

Spécialité de Chocolat à la Noisette.

Achtung — Hausfrauen!
Grosse Preisermässigung sämmtlicher Spezereiwaaren: Obst, Kartoffeln, Mehl, Gsöd- und Teigwaaren, grüne und selbstgeröstete, reinschmeckende Kaffees. **Täglich frische, gute Milch, Butter** und **Käse.**
L. Schäfer, Spezereihandlung zur Heimath, Katharinengasse 6, **St. Gallen.**

Koch- & Bratfett
Extra-Qualität
von reinstem Geschmack, gesund und sehr ökonomisch im Gebrauch, in Kübeln von 4, 12½ und 25 Kilos netto, billigst bei
J. Finsler im Meiershof
(O F 8586) **Zürich.** [3090

Die so beliebten [3350
Winter-Pantoffeln und Finken
mit **Schnürsohlen,**
sowie **Schnürsohlen** zum **Aufnähen,**
empfiehlt bestens
D. Denzler, Seiler, in **Zürich,**
Sonnenquai 12 und Rennweg 58.

DIE BESTE
CHOCOLADE
LIEFERANT S. M. DES KÖNIGS VON ITALIEN
A. MAESTRANI
ST. GALLEN. [2691]

3379] Die (O F 9260)
Hanf- und Flachsspinnerei
von **Heinrich Strickler**
in Höngg bei Zürich
übernimmt fortwährend **Hanf, Flachs** und **Abwerg** zum **Reiben, Spinnen, Sechten, Weben** und **Bleichen** zu sehr billigen Löhnen und sichert die seit Dezennien rühmlichst bekannten vorzüglichen Gespinnste und Gewebe zu. Die Waare ist nach Station Altstetten bei Zürich zu adressiren oder an:
J. Bachmann-Kurathi in Bazenhaid.
Einziges Diplom für **„gute Leistungen"** in groben Nummern Web- u. Schustergarne an der Schweiz. Landesausstellung Zürich.

Das bedeutende
Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona
versendet zoll- und portofrei gegen Nachnahme (nicht unter **10 Pfund**)
gute neue [3360
Bettfedern für 75 Cts. das Pfund,
vorzüglich gute Sorte Fr. 1. 50,
prima Halbdaunen nur Fr. 2.
Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rabatt.
Nichtkonvenirendes
wird bereitwilligst umgetauscht.

Gestrickte
Gesundheits-Corsets!
einziges Fabrikat dieser Art, welches von Aerzten und andern Autoritäten empfohlen wurde, liefert in **Wolle** und **Baumwolle** — Probe-Corsets per Nachnahme — die **erste schweiz. Corset-Strickerei** von
E. G. Herbschleb
3109] in **Romanshorn.**

Musikal. Universal-Bibliothek.
3212] Beliebte Klavierstücke und Lieder
nur 25 Cts. jede Nummer.
Verzeichnisse gratis und franco durch **A. Weinstötter,** Musikhdlg., **Winterthur.**
(Auslieferung f. d. Schweiz.) (O 285 W H)

Soeben angekommen:
Aecht
chinesischer Thee
in verschiedenen vorzüglichen Qualitäten (M 512 G) empfiehlt die [3336
Droguerie z. Falken, St. Gallen.
(Klapp & Baumann.)

Für jede Familie, in der Töchter heranwachsen.

Soeben erschien bei **R. Herrosé, Wittenberg:** [3428
Die Berufswahl unserer Töchter.
Ein Rathgeber bei der Wahl des weibl. Lebensberufes von **A. v. Fragstein.**
8° geh. 22 Bogen. **Fr. 3. 35.**
Für **Tausende** von **Frauen** und **Töchtern** ein **Helfer in der Noth,** ein Rathgeber betreffs ihrer Existenzfrage. Vorräthig bei
J. M. Albin, Buchh., **Chur.**

Handschuhe:
Glacé-Leder, schwarz u. in feinen Farben, [3380
do. mit Seidenpeluchefutter,
Wollene und **waschlederne,**
für Damen und Herren
empfiehlt
St. Gallen C. Schneider-Keller.

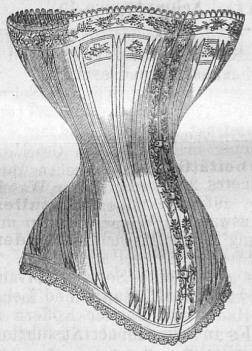
Zur Pflege der Kopfhaut.
3216] Unter allen kosmetischen Mitteln, welche die Gesundheitslehre bis heute aufzuweisen hat, ist unstreitig das **Eau Anti-Pelliculaire** das beste; es enthält durchaus nichts Schädliches, heilt und reinigt die Kopfhaut bei richtiger Anwendung von Schuppen und Flechten auf unfehlbare Weise, befördert den Haarwuchs besser als alle andern Mittel, welche öffentlich und sehr theuer angepriesen werden, und macht alle Pomaden, Haaröle, Quincina-Wasser, Brillantine etc. überflüssig und wird nie ranzig. Jedermann wird dabei von dem so lästigen Beissen der Kopfhaut befreit. Dasselbe ist von schweizerischen Autoritäten amtlich geprüft. Zu haben à **Fr. 2. 25** unter Garantie bei **J. Blanck,** Coiffeur Parf., **Schaffhausen.** Niemand unterlasse es, einen Versuch damit zu machen. Bei Bestellung ist zu bemerken, ob Schuppen oder Flechten vorhanden sind.

Zeugnisse.
Bezeuge hiemit, dass ich seit dem Gebrauche des von Hrn. **Blanck,** Coiff. Parf., verfertigten Haarwassers vollständig von den Schuppen befreit bin und mich auch wieder eines stärkern Haarwuchses erfreue. Habe früher theure Pariser Artikel dazu verwendet, aber lange nicht mit so überraschendem Erfolge. Nicht aus Freundschaft etc., sondern aus reiner Ueberzeugung gebe hier meine Unterschrift und darf dieses ausgezeichnete Kopfwasser Jedermann bestens empfehlen, der mit ähnlichen Uebeln der Kopfhaut befangen ist.
Schaffhausen, im Juni 1884.
G. Scholl, Uhrenmacher.

Mache ein Tit. Publikum auf das von Hrn. **Blanck,** Coiff. Parf., selbst präparirte Eau Anti-Pelliculaire aufmerksam. Ich benütze dasselbe seit einiger Zeit und erfreue mich jetzt eines starken Haarwuchses, währenddem mir vorher sämmtliches Haar auszugehen drohte, und bin auch von den so lästigen Kopfschuppen befreit. Möchte daher Jedermann, der an dieser Krankheit der Kopfhaut leidet, nicht versäumen, sich dieses so ausgezeichneten Mittels zu bedienen.
Schaffhausen, im Juni 1884.
Fr. Fil. Fenn, Musiklehrer.
NB. Solche und ähnliche Zeugnisse sind bei mir viel zu sehen, wovon einige amtlich beglaubigt sind.

Kleiderfärberei & chemische Waschanstalt
von
C. A. Geipel in Basel.
3336] Empfehle mein neu vergrössertes Etablissement zum **Umfärben** und **Chemischreinigen** von Herren- und Damengarderoben in vorzüglicher Ausführung.
— Filialen in Bern, Genf und Zürich. —
Direkte Aufträge erbitte mir **Gerbergasse 57, Basel,** zu adressiren.
— Prospekte franko. —

Weltert & Cie., Sursee.
Spezialitäten:
Heizöfen, Waschherde, Glättöfen.
Grösstes Ofenlager der Schweiz.
Wir fabriziren 10 verschiedene Systeme mit je 6 bis 15 Grössen, im Ganzen über hundert verschiedene Oefen.
Preise von Fr. 21 bis Fr. 600.
Bester Ofen der Welt
Weltert's Santé-Ofen
(Originalkonstruktion)
mit Fayence-Kacheln, glatten oder façonirten, weissen, blauen und grünen Kacheln oder mit Blechmantel und Kieselstein-Einlage. — Angabe von Zweck und Grösse der betreffenden Lokalität ist erwünscht.
— Kachelmuster und Prospektus gratis. — [3363
Dépôts: in **St. Gallen** bei **B. A. Steinlin** zur Schlinge; in **Basel** bei **G. Strahm,** Eisenhandlung; in **Bern** bei **Lauterburg & Cie.;** in **Lausanne** bei **Francillon & fils.**

Frau Amsler-von Tobel,

Corsetfabrikation in Zürich
Magazin Mitte „Hotel Schwert"
empfiehlt den geehrten Damen ihre allbekannt sehr soliden und eleganten Produkte aus den besten **Drills,** aus **Seide, Lasting** etc. und **sendet** solche auf gefl. **Verlangen umgehend franco** zur **Auswahl** ein. (H 4361 Z)
Bitte um Angabe des Taillenmasses, über die Kleider genommen. [3187
Diplom: Für sorgfältige Ausführung, werthvolle Vervollkommnung und Preiswürdigkeit.

St. Galler Eiernudeln-Geschäft
— St. Gallen. —
Fabrikation durchaus **garantirt reiner Eierfideli** und **-Nudeln.** Franko Versandt gegen Nachnahme durch die ganze Schweiz in Kartons à 3 Kilo. — **Muster gratis und franko.** — Ferner:
Fabrikation
von **Spezialsorten** feinster **Konfekte, Trietschnitten, Zwieback etc. etc.** Spezialität in **St. Galler Früchtenbrod,** sowie **St. Galler Honig-** und **Gewürzlebkuchen.** — Speziell für Familien passend zusammengestellte **Mustersortimente** von Konfekten werden **franko** überallhin versandt gegen Einsendung von 60 Cts. in Brief-Marken. (In vorstehenden Artikeln unübertroffen!) [2925
Erste Familienreferenzen.

Prämirt an vielen Ausstellungen.
Diplom der schweizerischen Landesausstellung in Zürich.
Dennler's Eisenbitter
= Interlaken =
ist ein anerkannt medizinisches Eisenpräparat zur Linderung und Heilung der **Bleichsucht, Blutarmuth, allgemeiner Schwächezustände** etc. und hat fortwährend überraschende Kuren bei Erwachsenen und Kindern zu verzeichnen. Für **Reconvalescenten** und **Altersschwache** beider Geschlechter ein vorzügliches Stärkungsmittel. Auch bei beginnender **Diphteritis** mit Erfolg anzuwenden. — Unterstützung bei Luft- und Badekuren.
Dennler's Eisenbitter zeichnet sich unter allen älteren und neueren Eisenmitteln dadurch vortheilhaft aus, dass er, ohne den Magen oder die Zähne zu belästigen, zugleich rasch die gesunde Verdauung wieder hebt.
Preis Fr. 2 per Flacon. — Depôts in allen Apotheken. [3139

CHOCOLAT KLAUS
Goldene Medaille: Weltausstellung Antwerpen.
Hat deine Freundin dir (H 3807 J)
Auch einen Korb gegeben:
Iss Chocolade Klaus, [3415
Das wird den Kummer heben.

Toilette-Artikel.
Esprits d'odeur
(M 521 G) als: [3376
Millefleurs, Ylang-Ylang, Reseda, Patschouly etc.
Eau de Cologne
ächt und imitirt,
Haaröle und Pommaden
offen und in Flacons,
Toilette-Seifen
Toilette- & Badeschwämme
empfiehlt die
Droguerie z. Falken, St. Gallen
(Klapp & Baumann).

Handarbeiten.
Mein Lager in **Handarbeiten** jeder Art, angefangen, gezeichnet oder nur Material und Muster dazu, ist wieder auf's Reichhaltigste assortirt und empfehle ich meine bekannten Artikel angelegentlichst. — Einsichtssendungen werden jederzeit gerne gemacht.
Frau **E. Coradi-Stahl,**
3395] Rathhausgasse, **Aarau.**

XYLOPHONE
Höchst angenehmes Musikinstrument, dessen Spiel schon in zwei oder drei Stunden ohne Schwierigkeit oder musikalische Vorkenntnisse erlernbar ist. Erwachsenen und Kindern von der Presse auf's Beste empfohlen. Das Xylophonespiel **macht gewiss überall grossen Effekt und wird stets dacapo verlangt.** [3262
Prospekt gratis und franko durch die:
Internationale Agentur in Vevey.

Zur Ausführung von [3425
Portraits,
in Oel gemalt, bis zur Lebensgrösse nach kleinen Photographien (schönstes Andenken auch an liebe Verstorbene), empfiehlt sich
Henry Fischer, Kunstmaler,
Tonhallestr. 20, Zürich.

Kachel-Regulier-Füllofen
(neuestes System)
mit **Zirkulation,** für jedes Brennmaterial geeignet; grosse Heizkraft und gesunde Wärme. Schöne Farben und Dessins in verschiedenen Grössen und Preisen von Fr. 50—350. Magazin im Hause. [3301
Julius Stähelin, Ofenfabrikant,
Hottingen-Zürich.
Preiscourants gratis und franko.

Zürich Centralhof

Oettinger & Co.

Zürich Centralhof

In unserm diesjährigen grossen Ausverkaufe in

Damenmänteln, Costumes & Kleiderstoffen

offeriren wir als ganz besonders billig:

Abtheilung Confections.

Ganz lange Paletots in Double und Soleil	à Fr.	6. 50
do. do. do. do. und Noppé	„ „	8. 50
do. do. Mantelets und Visites	„ „	11. 50
Regen-Mäntel, neueste Façon	„ „	6. 50
Tricot-Taillen in allen Grössen und Farben	„ „	5. 50
Morgenkleider in Velour und Flanell	„ „	6. 50
Unterröcke do. do.	„ „	2. 50
Hausjacken in Flanell	„ „	1. 50
Kindermäntel und Kinderkleidchen in allen Grössen	„ „	1. 90

Sämmtliche Pariser-Modelle in Paletots und Visites zur Hälfte des Ankaufspreises.

Specialabtheilung rein wollener Stoffe.

Doppeltbreiter, rein wollener Foulé-Serge	pr. Mtr. Fr.	1. 25
do. do. Foulé-Diagonal	„ „ „	1. 45
do. do. Cachemirs u. Merinos	„ „ „	1. 15
do. do. Carreaux fantaisies	„ „ „	1. 45
do. do. Cheviot fantaisie	„ „ „	1. 65
do. do. Cachemirs Satin	„ „ „	1. 45
do. do. Serge	„ „ „	1. 65
do. do. Niggerboker	„ „ „	1. 75
do. do. Flick-Flock	„ „ „	1. 75

Couponresten von 1 bis 10 Meter, sowie Nouveauté zur Hälfte des Ankaufspreises.

Zur gefälligen Einsichtnahme unseres grössten und reichhaltigsten Waarenlagers laden höflichst ein [3424.

Zürich Centralhof **Oettinger & Co.** Zürich Centralhof

P. S. Muster in Kleiderstoffen, nebst neuesten Modebildern, sowie Auswahlsendungen in Confections, versenden franco bereitwilligst.

Kunstfärberei und chemische Waschanstalt Horn

Fabrik **Horn** bei Rorschach. — **St. Gallen,** Neugasse 41, zur Vereinigung. [3382

Färberei und Wäscherei von Herren- und Damen-Garderobe.

Spezial-Adressen-Anzeiger der „Schweizer Frauen-Zeitung".

Monat — **Abonnements-Inserate 1885.** — November.

Lemm & Sprecher, St. Gallen, Lager in fertigen **Eisen-, Messing-** und **Stahlwaaren. Seilerwaaren.** Grösste Auswahl in **Werkzeugen, Vorlagen, Holz** und
1 **Beschlägen** für **Laubsäge-Arbeiter.**

Kunstfärberei und chem. Waschanstalt
5 **H. Hintermeister** in Zürich.
Grösstes Etablissement dieser Branche.

Bergfeld, homöop. Arzt, **Netstal** (Glarus).
Spezialist für Magen- u. Frauenleiden.

Fabrikation von Feuer-Anzündern
7 **R. Huber, Tann-Rüti** (Zürich).

10 **Geschw. Boos, Seefeld-Zürich,**
Kunst- und Frauenarbeit-Schule.

J. H. Schiess-Enz, Appenzell.
11 Handstickerei-Geschäft.

Frl. Steiner, Villa Mon Rêve, **Lausanne.**
13 Familien-Pensionat.

Conditorei von **A. Dieth-Nipp,**
15 Marktplatz 23, St. Gallen.
Malaga, Madeira, Sherry, Thee, Café, Chocolat.

Nef & Baumann, Herisau (Appenz.),
Vorhangstoffe & Rideaux
Eigenes u. engl. Fabrikat liefern billigst.
18 Muster stets franko zu Diensten.

Stahel-Kunz, Linthescherg. 25, **Zürich,**
Fabrikation von Knabenkleidern nach
19 **neuesten Mustern.**

Château de Courgevaux, près Morat.
Pensionnat de jeunes gens
20 dirigé par Mr. **John Haas.**

Jac. Bær & Comp., Arbon.
27 **Linoleum-Bodenbelege.**

Zürcher Sparherdfabrik,
21 Seidengasse 14, Zürich.
Sparkochherde jeder Grösse von Fr. 40 an, transportabel ausgemauert, Garantie.

„Villa Rosenberg" am Rheinfall
Knaben-Erziehungs-Anstalt
26 von **Joh. Göldi-Saxer.**

32 **Ammen-Vermittlungsbureau**
E. Schreiber-Waldner, Hebamme, Basel.

Kunstfärberei und chemische Wascherei
36 **Ed. Printz, Basel.**
Höchste Leistungen. — Billigste Preise.
Prospectus und Muster franco zu Diensten.

Samenhandlung, Baum- und Rosen-Culturen
38 **G. Schweizer in Hallau.**

J. U. Locher, St. Gallen
43 (R. HEUBERGER Nachf.)
Kunst-, Papier- und Galanteriehandlung, Schnitzereien.

Nähmaschinen neuesten Systems
45 **Hugentobler,** Uhrmacher, **Weinfelden.**

Alfr. Schinz, Hottingen-Zürich,
51 Spezereihandlung.

L. Schweitzer, St. Gallen,
Ecke der Markt- u. Speisergasse.
Manufactur- und Modewaaren.
Stoffe f. Damen-, Herren- u. Kinderkleider.
Confections und Costumes.
52 Anfertigung nach Maass.

56 — **Damen-Kleiderstoffe** —
liefert an Privatleute zu **billigsten Fabrikpreisen** — Muster umsonst und frei —
Paul Louis Jahn, Greiz (Deutschld.).

E. Zahner-Wick, Marktg., **St. Gallen,**
55 Aussteuer-Geschäft.

Schwestern Züblin, Burgdorf (Bern).
Pensionat für junge Mädchen.
Fortbildung in Musik, allen Geschäften in Haus und Garten, weiblichen Handarbeiten und wissenschaftlichen Fächern.
58 — Prospekte gratis. —

57 Garantirt ächten
— **Glarner Bienenhonig** —
versendet stetsfort zu laufenden Preisen
Gmdschr. **Hösli, Haslen** (Glarus).

J. A. Egger in Thal (St. Gallen).
Mech. Bettfedern-Reinigungs-Geschäft.
59 **Fabr. von Bettwaaren und Wäsche.**

Gebr. Bernhard, Zuzwil (St. Gallen)
Samenhandlung & Handelsgärtnerei,
Anlage und Umänderung von Obst- und
60 *Ziergärten.*

Emil Frey in Aarau.
Künstliche Pflanzen,
blühende, wie Blattgewächse, treu nach der Natur angefertigt.
— Schönster Zimmerschmuck! —
61 Preis-Courant gratis u. franko.

Maggi & Cie., Handelsmüller,
62 **Kemptthal & Zürich.**
Spezialität: **Mehle aus Hülsenfrüchten.**

Schulbuchhandlung Antenen, Bern.
Grösste Lehrmittelanstalt der Schweiz.
Schreib- u. Zeichnungsmaterialien, Malutensilien,
63 Bureau-Artikel. — Katalog gratis.

Kleiderfärberei u. chem. Waschanstalt
65 **C. A. Geipel, Basel.**
Filialen: **Genf, Bern und Zürich.**

W. Rietmann-Rheiner, Graveur,
64 **unterer Graben 6, St. Gallen.**
Gravirung auf Metall- u. Luxusgegenstände, Petschafte, Metall- und Kautschouk-Stempel, Linge-Tinte, Schirmschilder, Nummerir- u. Musterstempel-Maschinen.

A. Mantel-Widmer, Zürich.
Aecht englische Waschtisch-Garnituren,
20 verschiedene wunderhübsche Farben, von 18 bis 40 Franken. Muster franko.
66 Farbenangabe erwünscht.

68 Amerikanische
Kragen und Manchetten
zum Kalt-Abwaschen.
Portenier-Lüscher, Kramg. 23, **Bern.**

Niederhäuser-Schenk in **Grenchen** (Soloth.).
69 **Buch- und Papierhandlung.**
Billigste Bezugsquelle für alle **Bücher, Schreibmaterialien, Petschafte** und **Stempel.**

Bremicker, pract. Arzt, **Glarus.**
Frauenleiden, Unterleibs-, Magen- und **Hautkrankheiten.** Erfolg in allen heilbaren Fällen garantirt. Behandlung auch
70 brieflich.

Grösstes Antiquitäten-Magazin
77 **J. Widmer, Wyl** (St. Gallen).

Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt
78 **Georg Pletscher,** Winterthur.

Hofmann & Cie., St. Gallen,
79 Leinen- und Baumwollwaaren.

Kunstfärberei und chem. Waschanstalt
80 **Horn** bei **Rorschach**
und in **St. Gallen,** Neugasse 17, z. Palme.
Wascherei und Färberei
für Damen- und Herren-Garderobe.

Zur gefälligen Notiz.

Erscheinen: jeden Monat einmal. — Man abonnirt sich jederzeit auf drei, sechs oder zwölf Monate. Preis: per Zeile à 25 Cts. per Monat; das Raum-Maximum für jeden Abonnenten ist höchstens vier Zeilen. — Anmeldungen für Aufnahme beliebe man franko (per Korrespondenzkarte oder Bestellschein) an die Exped. der „Schweizer Frauen-Zeitung" in St. Fiden-St. Gallen zu richten.

☛ Wir haben diese Einrichtung getroffen, um die Geschäfts-Adressen regelmässiger Inserenten auf billigste Weise immer lebendig zu erhalten; damit kann sich jede Firma in gefälliger und kürzester Art dem konsumirenden Publikum in monatlichen Zwischenräumen wieder in Erinnerung bringen. Für Spezialitäten ist dieser Modus ganz besonders geeignet, ebenso für Hôtels, Pensionen und Institute etc. — NB. Es werden nur anerkannt solide Adressen aufgenommen.

Durch das vielfach gemeinsame Abonnement der „Schweizer Frauen-Ztg." und in der Eigenschaft als Familienblatt gelangen diese kleinen Anzeigen in die Hand von mindestens 15,000 Lesern in den besten Kreisen der ganzen Schweiz.

Bestell-Schein.

Unterzeichnete..... abonnir..... hiemit auf .....monatliche Einrückung des beigefügten Inhaltes im Adressen-Anzeiger der „Schweizer Frauen-Zeitung".

Ort und Datum: Firma:

.....

Druck der M. Kälin'schen Buchdruckerei in St. Gallen.

Kindernahrungsmittel:

Nestle's Mehl
Chamer Mehl
Condensirte Milch
Englisch Hafermehl
Englisch Gerstenmehl
Crême de Riz
Racahout des Arabes
Malz-Extracte

(M 506 G) empfiehlt die [3354

Droguerie z. Falken, St. Gallen.
(Klapp & Baumann.)

Direktester Bezug
der [3385

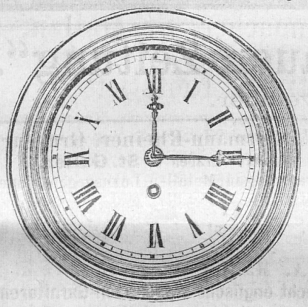
Herren-Schlafröcke

bei

Hermann Scherrer
Herrenkleiderfabrik
St. Gallen: zum Kameelhof.
München: Neuhauserstr. 3.

Wanduhr

die Stunden u. halben Stunden schlagend



zu Franken 15. —
hübsche, runde Wanduhr

25 Centimeter Durchmesser, 36 Stunden gehend, mit Federzug (ohne Gewicht) mit Schlüssel aufzuziehen, die Stunden und halben Stunden auf eine Tonfeder laut schlagend. [3346

Dieselbe Wanduhr mit Schlagwerk und Wecker (Federzug) zugleich (H4282J)

zu Franken 20. —

Garantirtes Werk, Verpackung gratis.

Dessaules et fils,
Nachfolger von **Dessaules frères** in **Cernier** (Neuchâtel).

J. Sonderegger

z. Emdwiese in **Herisau**
besorgt billigst das **Brodiren** von **Initialen** aller Art für Taschentücher, Tisch- und Bettzeug. — Ganze Aussteuern, sowie kleinere Aufträge werden schnellstens ausgeführt. Angabe der Buchstaben erwünscht. [3333
Grösste Auswahl in Namensachen.

Thürvorlagen

von Cocus und Manillaseil
in sehr **solider** Waare in jeder **wünschbaren** Grösse empfiehlt bestens [3349
D. Denzler, Seiler, in **Zürich,**
Sonnenquai 12 und Rennweg 58.

Ganz feines Kirschwasser

hält in geschlossenen kleinen und grossen Flaschen [3224
Anna Engler, Gallusstr. 41,
St. Gallen.

(M 1585 Z) **Diplom erster Classe** [3244]
Höchste Auszeichnung an der Schweiz. Kochkunst-Ausstellung in Zürich 1885.
Suppenmehle MAGGI Erbs-Teigwaaren

Anzeige und Empfehlung.

3357] Mache hiemit die ergebene Anzeige, dass ich ein

Corsets-Geschäft nach Mass

eröffnet habe und halte ich mich den verehrl. Damen zu geneigtem Zuspruch auf's Angelegentlichste empfohlen unter Zusicherung sorgfältiger und billigster Bedienung.

Ida Rietmann, Corsetschneiderin,
(M 511 G) **St. Gallen,** Marktgasse zum Ring, I. Stock.

Färberei & Wäscherei aller Artikel der Damen- und Herren-Garderobe. Wäscherei & Bleicherei weisser **Wollsachen.**	Kleiderfärberei und chem. Wascherei von **G. Pletscher Winterthur.** Prompte und billige Bedienung.	Auffärben in Farbe abgestorbener Herrenkleider. **Reinigung** von [3304 Tisch- & Bodenteppichen Pelz, Möbelstoff, Gardinen etc.

Die unterzeichnete Firma empfiehlt folgende Fabrikate:

Seifenmehl (Fettlaugen-)

in ½-Kilo-Packeten à **Fr. —. 80 Rp.** per 1 Kilo, als wirksamstes Waschmittel, wobei Zeit und Geld erspart wird.

Handwaschpulver

in ¼-Kilo-Packeten à **Fr. 1. 20** per Kilo, für alle Berufsarten dienend, besonders auch für Frauen, welche die Hausgeschäfte selbst besorgen. Wirkt überraschend und verleiht der Haut Weichheit und Milde.

Probesendungen von 5 Kilo franko gegen Nachnahme. — An Wiederverkäufer bedeutenden Rabatt.

Hürlimann-Müller
in **Lachen** am Zürichsee.

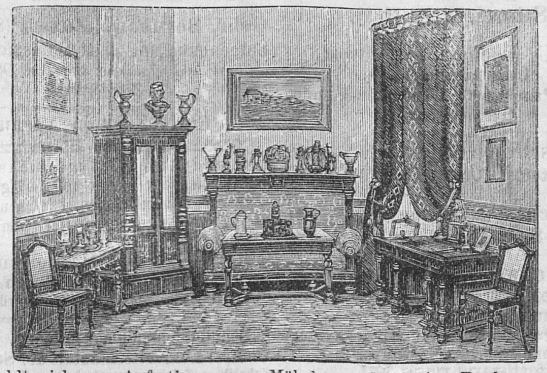
Das Seifenmehl betr. gibt Herr Dr. Ed. Kleiner in Zürich folgendes Zeugniss: „Nach vorgenommener Untersuchung bezeuge ich gerne, dass das genannte Fabrikat obiger Firma sehr zweckmässig zusammengesetzt und für Wäsche absolut unschädlich ist." [3371

Möbelfabrik von G. Taubenberger

= Muster-Zimmer =

als:
Salon-, Wohn-, Speise-, Schlaf- und Arbeitszimmer

Möbelfabrik Langgasse St. Gallen.



Möbelmagazin zum Tigerhof.

empfiehlt sich zur Anfertigung von Möbeln **zu billigsten Preisen** nach neuestem Styl. [3400
(M 497 G)

Grosses Lager in Möbeln aller Art.
Beste Garantie für reelle Waare und prima Arbeit.

Löwen-Apotheke und Droguerie, St. Gallen.

3355] Der am leichtesten verdauliche und assimilirbare, in meinem Geschäft unter besonderer Vorsicht dargestellte [3355

Eisen-Cognac

hat sich **ausgezeichnet** bewährt zur **raschen** Wiederherstellung der Kräfte bei Schwächezuständen, Blutarmuth, Erschöpfung, Magen- und Lungenkrankheiten, Nervenleiden etc.; auch bei Lungenschwindsucht gute Resultate. Wissenschaftlich erprobt und konstatirt von vielen Aerzten. Versendung per Post umgehend.

Doppeltbreiter farb. Cachemir double à Fr. 1. 10 per Elle oder Fr. 1. 85 per Meter in einzelnen Roben, sowie ganzen Stücken, versenden portofrei in's Haus [3193
Oettinger & Cie., Centralhof,
Zürich.
P. S. Muster-Collectionen u. Modebilder bereitwilligst.

Allen Müttern
empfehlen wir den Ankauf der rühmlichst bekannten beiden Schriften von
Prof. Dr. Spöndly:
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett.
Preis 75 Cts. (O V 153)
Die Fehlgeburt.
Preis 75 Cts.
Beide Büchlein werden unter Nachnahme oder gegen Einsendung des Betrages von Fr. 1. 50 franko versandt durch jede Buchhandlung. [3286
Orell Füssli & Cie.,
Verlagsbuchhandlung in **Zürich.**

Pariser

Corsets.

Spezialität in ganz guten Corsets, mit ächtem Fischbein und neuestem Schnitt und System.

Corsets nach Mass.

Auswahlsendungen stehen zu Diensten.
2867] **Mme Prétat,**
Grossmünsterplatz 7, **Zürich.**

PARIS

[3331]

GRANDS MAGASINS DU

Printemps

NOUVEAUTÉS

MAN VERLANGE

das PRACHTVOLL ILLUSTRIRTE ALBUM, *enthaltend* 498 neue Modekupfer *für die Wintersaison.*

Die Zusendung erfolgt **gratis** *und* **franco** *auf frankirte Anfrage an*

(7433 X) **JULES JALUZOT & Cie**
PARIS.

Mustersendungen ebenfalls *franco.* Wir bitten dabei um **genaue Angabe der gewünschte Stoffe.**

Speditionen nach allen Weltgegenden.

Gestickte Gardinen, Bandes & Entredeux,

vom billigsten bis zum feinsten Genre, ausschliesslich inländisches Fabrikat, liefert in vorzüglicher, meistens selbst fabrizirter Waare, und bemustert auf Verlangen
(H 823 G) **L. Ed. Wartmann,**
2696] St. Leonhardsstr. 18, **St. Gallen.**

Schneebeli's Kindernahrung

bewährter Nährstoff für Kinder im zartesten Säuglingsalter
aus der Fabrik Affoltern a. Albis.

Schneebeli's Leguminosen

billigstes Volksnahrungsmittel
aus der Fabrik Affoltern a. Albis.

Sämmtliche Produkte stehen unter fortwährender Controle des chemischen Laboratoriums der Stadt Zürich.

Diese Präparate haben — **ohne Reklame!** — eine geradezu epochemachende, günstige Aufnahme gefunden und sollten wegen ihrer Vorzüglichkeit und Billigkeit in **keinem** Hause fehlen, wo auf **gesunde Kost** und zugleich auf **Sparsamkeit** Rücksicht genommen wird. [3325

Café-Extract.

Café! — Dies ist das wiederholt und tägliche Getränke in den meisten Familien und es liegt jeder Hausfrau daran, einen guten Café auf den Tisch zu bringen, aber einen wirklich schmackhaften und guten Café nur aus Cafébohnen herzustellen, ist kostspielig. — Will man nur Bohnen nehmen, so müssen dieselben, um eine halbwegs hübsche Farbe zu erzielen, so stark geröstet werden, dass ein Theil fast zu Kohle verbrennt, und hiebei geht der beste Geschmack (das sogen. Cafeïn) theilweise verloren, — wodurch guter Café ein grösseres Quantum Bohnen benöthigt und hiedurch eben theurer wird. — Um einen billigeren Café bereiten zu können, hat man zu den verschiedensten Mitteln resp. Zuthaten gegriffen und dieselben sind mehr oder weniger zweckentsprechend; aber von den vielen in den Handel kommenden Café-Beimischungen das Beste herauszufinden, dürfte der Hausfrau schwer werden. Es ist daher mein eifriges Bestreben, Ihnen etwas wirklich Gutes in meinem Café-Extract zu empfehlen.

Café-Extract von Gustav Himpel in Rapperswyl

ist aus Zucker hergestellt, also die natürlichste Cafézuthat, und kann ich für die Unschädlichkeit meines Erzeugnisses jederzeit Nachweis leisten. Mein Café-Extract ist nicht nur sehr ergiebig für Farbe und Glanzherstellung des Cafés, sondern mildert auch die starke und bei schwächeren Personen oft schädliche Einwirkung des zehrenden, puren Cafés — durch seinen nährenden Zuckergehalt.

Um hierin den verehrlichen Hausfrauen alle Bequemlichkeiten zu bieten, verpacke schon kleine Versuchsquantitäten in Blechbüchsen, mit Gebrauchsanweisung versehen, und zwar von ¼ Kilo Büchsen an aufwärts in ½, 1, 3, 5, 12½—50 Kilo und offen.

Ich empfehle Ihnen dieses mein Fabrikat — ohne Prahlerei auf's Angelegentlichste und drücke den ergebenen Wunsch aus, dass Sie einen Versuch machen möchten, indem achtungsvollst zeichne [3095

Gustav Himpel.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus Fray-Bentos.

10 GOLDENE MEDAILLEN u. EHRENDIPLOME 10

Nur ächt wenn jeder Topf den Namenszug J. v. Liebig in blauer Farbe trägt.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft für die Schweiz:
Herren **Weber & Aldinger** in Zürich und St. Gallen. Herrn **Leonh. Bernoulli** in Basel.
Zu haben bei den grösseren Colonial- u. Esswaarenhändlern, Droguisten, Apothekern etc.

Prachtvolle Wecker-Uhren

in allen Lagen gehend (Anker-Gang), versendet per Nachnahme mit Garantie à **Fr. 11**
Theodor Stierlin, Uhrmacher, **Rorschach.**
3351] **NB. Eventuell stehen dieselben auf Verlangen zur Einsicht bereit!**

(M a 17/8 F) [3101]

J. Beckler

empfiehlt sich in Ertheilung sowohl von Klavier- als auch gründlichem Unterricht im Solo-Gesang. [3369
—— **St. Gallen,** Marktgasse 13. ——

Für Husten- und Brustleidende.

3189] **Dr. J. J. Hohl's Pektorinen** sind in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Husten, Keuchhusten, Lungenkatarrh** und **Heiserkeit,** sowie bei **Engbrüstigkeit** und ähnlichen **Brustbeschwerden** ein wirkliches Hausmittel bei allen Klassen der Bevölkerung geworden. Diese Tabletten mit sehr angenehmem Geschmacke verkaufen sich mit Gebrauchsanweisung in Schachteln zu 75 und 110 Rp. durch folgende **Apotheken: St. Gallen: Hausmann, Schobinger, Stein, Wartenweiler; Rorschach: Rothenhäusler; Rapperswil: Helbling; Lichtensteig: Dreiss; Herisau: Lobeck; Trogen: Staib; Chur: Heuss, Lohr, Schönecker; Davos: Täuber; Glarus: Greiner, Marty; Frauenfeld: Schilt, Schröder; Arbon: Müller; Bischofszell: v. Muralt; Winterthur: Gamper, Hörler; Zürich: Eidenbenz & Stürmer, Härlin, Locher, Strickler'sche;** ferner durch folgende **Geschäfte: Herisau: Zellweger-Mösli,** Platz; **Teufen: Geschw. Bruderer; Heiden: Schmid,** Conditor; **Rheineck: Hermann Lutz; Altstätten: Gschwend** z. Klostermühle; **Wallenstadt: Albert Lindner; Wil: C. J. Schmidweber.**
Weitere Dépôts sind in den Lokalblättern annoncirt. (H 3534 Q)

Kastanien-Brustsyrup

ein vorzügliches Hausmittel bei **Husten aller Art,** ist reizmildernd und schleimlösend und daher namentlich auch sehr wirksam bei Krampf- und Keuchhusten der Kinder. Zu haben in **Fläschchen** mit **Gebrauchsanweisung** zu **1 Fr.** bei (M. ag. 1869 Z)
C. Helbling, Apotheker, am Bahnhof **Rapperswyl.**
— Versandt gegen Nachnahme, Packung gratis. — [3412

J. B. Müller, Schuhmacher, **St. Gallen,**
empfiehlt sich zum Verfertigen **auf Mass** nach **jeder wünschbaren Form,** als:

Haarstiefel, Haarbottinen, Reitstiefel

und alle **gewöhnlichen Arten Chaussure,** sowie zur Besorgung von **Reparaturen.**
Besonders mache aufmerksam auf mein **grosses Waarenlager** (gegen baar 5% Rabatt). **1883 Diplom in Zürich 1883** [3364
für solide und preiswürdige Arbeit.

Grosse Auswahl, billigste Preise!

Prima Mass-Geschäft!

Tricot-Taillen (Vigogne u. Reinwolle), mit u. ohne Aermel, von **Fr. 5** bis **Fr. 11. 75.**
3359]

Für Herren, Damen u. Kinder: **Unterhosen, Unterleibchen und Kindergestältchen,** weiss und farbig, in allen Grössen., à 85 Ct. bis Fr. 2. 75. **Gestrickte wollene Jacken** (Waadtldr. Gilets de chasse) à Fr. 4 bis Fr. 15. **Socken** von 50 Cts. an. **Farbige Kinder-Strümpfe** in allen Grössen.

Wollene gestrickte **Damen-Unterröcke** von **Fr. 5** bis **Fr. 12.** Wollene **Damen-Strümpfe** v. **Fr. 1. 50** bis **Fr. 3.**

Martin Huber, Zürich

Gros — in Gassen Nr. 11 — Détail

Reichhaltige Auswahl von ganz seidenen **Foulards** in allen Qualitäten und Farben von **45 Cts.** an. **Wollene Echarpen** von **30 Cts.** an.

Gefütterte **Schwarze Plüschmützen** à **85 Cts.** **Holzschuhe** in allen Grössen, mit u. ohne Filz, prima Waare, à **Fr. 3** bis **Fr. 4.**
Bestellungen nach auswärts über Fr. 20 franco.

Weisse und farbige **Hemden** v. **Fr. 2. 50** bis **Fr. 5.** **Hosenträger, Cravatten.** Woll. u. baumwoll. **Nastücher. Ueberkleider** und **Blousen.**

Herren- und Knaben-Garderobe!

Grossartiges Stofflager in Haute Nouveauté!

Die Buchhandlung der „Schweizer Frauen-Zeitung"

2833] versendet auf Bestellung:

Hintermann-Hegnauer, Anleitung zum Zuschneiden	Fr. 6. —
Anderegg, Der Gemüsebau, II. Auflage	„ 3. —
Niemeyer, Aerztliche Sprechstunden, 15 Bände, per Band	„ 3. 35
A. Greiner, Nach Kampf zum Frieden, Novelle	„ 1. —
Burow, Frauen-Liebe und Leben	„ 5. 50
Sus. Kübler, Das Hauswesen nach seinem ganzen Umfange, mit Beigabe eines **vollständigen Kochbuches.** 10. Aufl.	„ 7. 35
K. Weiss, Der Frauen Heil	„ 1. —
— **Glück und Frieden.** Geb.	„ 4. —
— **Unsere Töchter und ihre Zukunft**	„ 2. 50
Camenisch, Nina, Gedichte, eleg. geb.	„ 4. 20
Gartenlaubekalender 1886, eleg. geb.	„ 2. —
Die Spinnstube 1886, brochirt	„ 1. 75
Die perfekte Schweizerköchin, billigstes Kochbuch	„ 1. 50

Frauen-Verdienst.

Wir gedenken für jeden einzelnen Kanton eine **Sammlerin neuer Abonnements** auf die **„Schweizer Frauen-Zeitung"** anzustellen.

Einzelstehende intelligente Frauenzimmer, welche dieses Reise-Geschäft übernehmen und in einem speziell bestimmten Kanton durchführen wollen, belieben sich **sofort** schriftlich oder persönlich bei der Expedition in St. Gallen anzumelden, worauf die Konditionen mitgetheilt werden.

Man bittet, bei Bestellung die wünschbare Farbe anzugeben

Ein guter Wink an die geehrte Damenwelt!

auf bevorstehende Festzeit.

Ein Schlafrock ist bei der kalten Witterung das vortheilhafteste Geschenk für einen Herrn, daher empfehlen wir über [3378

1000 Schlafröcke in den verschiedenartigsten Stoffen und Garnirungen, mit und ohne Wattirung.

Herrenkleider-Fabrik von Wormann Söhne

Marktplatz **St. Gallen** Stadtschreiberei.

Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz franco.

— Cataloge sämmtlicher Confection versenden wir gratis. —

Als Mass genügt Angabe des Brustumfanges.

AU BON MARCHÉ.

Au Bon Marché kennzeichnet sich als das grösste u. besteingerichtete Waarenlager u. als eine v. allen Fremden besuchte Sehenswürdigkeit. [3407 Firma **Aristide Boucicaut** Nouveautés **— PARIS —** Billige und reelle Bedienung ist der beständige Grundsatz der Firma **Au Bon Marché.**

Das Haus **Au Bon Marché,** welches seine Bauten unaufhörlich erweitert, ohne kaum jemals dem stets gesteigerten Zudrange des geehrten Publikums zu genügen, eröffnete vor Kurzem einen ansehnlichen Theil seiner Neubauten, in Folge welcher die Grundfläche des Lagers nunmehr 10,000 Quadratmeter (ein französischer Hectar) übersteigt. Wir beehren uns, die geschätzte Damenwelt zu benachrichtigen, dass die Ausgabe unseres illustrirten Preiscourants für die Wintersaison erschienen ist, und wird derselbe auf Verlangen Jedermann portofrei zugesandt werden. Ebenso verschicken wir auf Wunsch gratis und portofrei jegliche Proben unserer neuesten Seiden- und Wollen-Modenstoffen, Tuchstoffe, bedruckten Stoffe u. s. w., sowie auch die Albums, Beschreibungen und Abbildungen der von unserer Firma geschaffenen neuen Toiletten, fertigen Roben und Kostüme, Mäntel und Ueberwürfe, Damenhüte, Röcke, Unterröcke und Morgenröcke. Anzüge für Knaben und Mädchen, fertige Weisswaaren und Leibwäsche, Sonnen- und Regenschirme, Handschuhe, Cravatten, Blumen, Federn, Kinder- und Damenschuhe, Pelzwaaren, Articles de Paris u. s. w. u. s. w. — Alle Sendungen von 25 Fr. aufwärts, mit Ausnahme der Möbel und Bettgeräthe und einiger in unseren Katalogen näher bezeichneten Waarensorten, erfolgen portofrei. Nur der eigentliche Eingangszoll ist vom Empfänger zu tragen. Das Haus Au Bon Marché hat für den Verkauf keine Filialen, Reisende, Agenten oder sonstige Vertreter. Vor jedem Angebot behufs Vermittlung wird ernstlich gewarnt.

L. Menk's

Fettlaugenmehl

ist frei von schädlichen Substanzen und daher jeder Haushaltung als das billigste und vortheilhafteste Waschmittel zu empfehlen. (M530G) [3410

Haupt-Dépôt St. Gallen: **J. Osterwalder-Dürr & Sohn.**

In der **Buchhandlung** der **„Schweizer Frauen-Zeitung"** in **St. Gallen** ist zu beziehen:

Das Hauswesen

nach seinem ganzen Umfange dargestellt in Briefen an eine Freundin

mit Beigabe eines

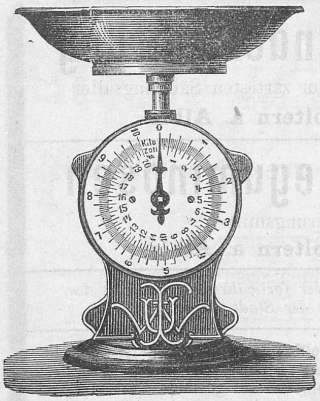
vollständigen Kochbuches

von [3421

Marie Susanne Kübler.

Nützliches Geschenk für Frauen und Mädchen.

Inhalt: Arbeit. — Ordnung. — Behandlung der Dienstboten. — Reinlichkeit. — Sparsamkeit. — Haushaltungsgeld. — Haushaltungsbuch. — Küche und Speisekammer. — Kenntniss und Einkauf der Nahrungsmittel. — Kochkunst. — Küchenrezepte. — Speisezettel. — Anordnung der Tafel. — Serviren und Tranchiren. — Familientisch. — Küche, Herd und Geschirr. — Küchenkalender. — Speisen und Getränke für Kranke. — Waschküche. — Möbel. — Kleider. — Keller. — Brennmaterialien. — Geflügelhof. — Gemüse- und Blumengarten u. s. w.



Familien-Waagen

gewöhnliche, von 10 Kilo,

Universal-Familien-Waagen

von 15 Kilo, mit Eintheilung von 10 Gramm bis zu 1 Kilo, von 1—15 Kilo dagegen zu 50 Gramm. [3073

Diese letzteren sind besonders zu empfehlen.

Lemm & Sprecher,

Multergasse — St. Gallen.

Kleiderfärberei & chem. Waschanstalt

von

H. Hintermeister

in **Küsnacht** (Zürich)

— Grösstes und ältestes Etablissement dieser Branche. —

Färberei von **Damenkleidern, Möbelstoffen, Hutfedern etc.**

Spezielle Einrichtungen zum **Färben von Seidekleidern.**

Herrenkleider werden **unzertrennt** in soliden Farben umgefärbt.

Chem. Wascherei von **Damen- und Herrenkleidern.**

Besondere Einrichtungen zum **Reinigen und Desinfiziren von Bettdecken, Normalwäsche etc.**

Färben und Appretiren von **Tüllvorhängen, Gardinen, Peluche.**

Filialen in **Zürich, Bern, Basel, Lausanne, St. Gallen etc.**
Dépôts in den meisten grösseren Ortschaften. [3313

Heilt Husten & Brustbeschwerden!

PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

3390] **In allen Apotheken zu haben.** (H 4450 J)

Zucker-Essenz und Spar-Kaffee

in

eleganten Blechdosen

sowie

Prima Feigen- & Cichorien-Kaffee

in Packeten aus der Fabrik von

Müller-Landsmann in Lotzwyl, Ct. Bern

sind als inländische Fabrikate allen Anstalten, Spitälern, Hôtels, Cafés und den verehrten Hausfrauen als beste Zugaben zum indischen Café wärmstens empfohlen. (M 1540 Z)

3198]

Gros **Tuchhandlung** Détail

Robert Egli, Zürich,

— 64 mittlere Bahnhofstrasse 64 —

empfiehlt **Neuheiten** in: **Winter-** und **Regenmantelstoffen** für Damen und Kinder, **engl. Hemdenflanellen** (im Waschen nicht eingehend), **farbigen Tuchen** zu Stickereien. **Muster** franco zu Diensten. [3321

Am
besten
gesundesten
und
von keiner Concurrenz erreichten Billigkeit
sind die
dem Schweizervolke
von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft
empfohlenen

Suppen-mehle **MAGGI** Erbs-Teigwaaren

Nahrhafter als Fleisch, ebenso leicht verdaulich, sehr billig und rasch zubereitet.

Suppenmehl per 1/2 Kilo (1 Pfund) Paket von 35 Cts. an.

Höchste Auszeichnung
an der
Schweiz. Kochkunst-Ausstellung in Zürich 1885
Diplom erster Classe.

Eine Hauptsache bei der Zubereitung von

Maggi-Suppen

ist das Salzen bis zur Schmackhaftigkeit und das Kochen bis die Suppen etwas schleimig werden, **was bei starkem Sieden** in ca. 15 Minuten der Fall sein wird. — Die gute Hausfrau wird es verstehen, durch verschiedene kleine Zuthaten, wie Ueberbleibsel früherer Mahlzeiten, gerösteter Brodwürfelchen etc. etc. allerlei angenehme Geschmacksabwechslung in die neue Suppenkost zu bringen. (M 1213 Z) [3023

Verkaufs-Stellen:
in allen grösseren Ortschaften der Schweiz.

Das unentbehrlichste Hausmittel

ist der **Eisenbitter von Joh. P. Mosimann,** Apotheker in Langnau i. E. Aus den **feinsten** Alpenkräutern der Emmenthalerberge bereitet. In **allen** Schwächezuständen ungemein stärkend und überhaupt zur **Auffrischung** der Gesundheit u. des **guten** Aussehens **unübertreffl.** (gründl. blutreinigend). Alt bewährt. Auch den **weniger** Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2 1/2, mit Gebrauchsanweisung, zu einer **Kur von 4 Wochen** hinreicht. **Aerztl. empfohlen.**

Dépôts in den **Apotheken: St. Gallen:** Rehsteiner; **Rorschach:** Rothenhäusler; **Flawil:** Saupe; **Lichtensteig:** Dreiss; **Herisau:** Lobeck; **Trogen:** Staib; **Appenzell:** Neff; **Ragaz:** Sünderhauf; **Glarus:** Greiner; **Chur:** Lohr (Rosenapotheke); **Romanshorn:** Zeller; **Frauenfeld:** Schilt; **Weinfelden:** Haffter; **Bischofszell:** v. Muralt; **Stein a. Rh.:** Guhl; **Steckborn:** Hartmann; **Schaffhausen:** Bodmer; **Winterthur:** Gamper; **Zürich:** Locher; **Stäfa:** Nipkow; **Wädensweil:** Steinfels; **Horgen:** Blumer; **Basel:** St. Elisabethen-, St. Jakobs- und Greifen-Apotheke; **Bern:** Studer, Pulver, Rogg, Tanner, Pohl; **Luzern:** Weibel, Sidler, Suidter; **Solothurn:** Pfähler; **Olten:** Schmid; **Biel:** Stern; **Lenzburg:** Jahn; **Zofingen:** Ringier, **und in den meisten andern Apotheken der Schweiz.** (H 1 Y) [2457

Eisen-Essenz

von **G. Winkler & Co., Russikon.**

Es ist dies gegen die mannigfachen **Schwächezustände blutarmer Frauen und Mädchen** ein vorzügliches **Hausmittel** hauptsächlich für Diejenigen, die an unausgesetzte Arbeit gebunden sind und desshalb keine Gelegenheit haben, auszuruhen und Kuren zu machen. Die **Eisen-Essenz** ist besonders da **unentbehrlich,** wo der Gebrauch von andern Eisenpräparaten vom Magen nicht vertragen wird. Zu beziehen per Flasche von 300 Gramm à Fr. 2. —. **Kraft-Essenz** per ganze Fl. à Fr. 2. 50; per 1/2 Fl. à Fr. 1. 50 bei unserer Haupt-Agentur für den Kanton St. Gallen: [3258

Frl. Anna Engler, Gallusstrasse 41, St. Gallen.

Erhaltung und Schönheit des Weisszeugs

garantirt bei Gebrauch der

LESSIVE PHENIX

(Phœnix-Lauge)

1882 Medaille in Bordeaux. — 1883 Diplom in Zürich.

Amtlich konstatirt vorzüglichstes Waschmittel.

Bei Anwendung desselben grosse Zeit- und Geld-Ersparniss, bestätigt von einer nicht unbedeutenden Anzahl **Armen-, Kranken-** und **Irren-Anstalten, Waschereien, Hôtels** und **Pensionen,** die sich schon seit geraumer Zeit unter der grössten Zufriedenheit desselben bedienen. (H 788 L)

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jedes Paquet als Fabrikmarke den **„Phœnix"** und den Namen der Fabrikanten:

REDARD frères à Morges.

Verkauf in Spezerei- und Droguen-Handlungen. [2711

Blut- und Nerven-Schwäche

Blutarmuth, Magen- & Hautleiden, Bleichsucht, Frauenleiden,

Erschöpfung, Schwächezustände, Nervenleiden, Rheumatismus

werden naturgemäss und sicher geheilt und verhütet durch **Jul. Hensel's** berühmte, von Aerzten angewandte und empfohlene

Tonische (nervenstärkende) Essenz.

Prospekte mit vielen Zeugnissen gratis. Per Flacon Fr. 1. 50. Bestellungen direkt an den Fabrikanten [3290

C. Fried. Hausmann, Hecht-Apotheke, **St. Gallen.**

Anglo-Swiss Kindermehl.

Beste Nahrung für Kinder, wenn Milch allein nicht mehr genügt. In Apotheken, Droguerien, Spezereihandlungen. (0 F 9139) [3306

Soolbad Rheinfelden.

Hotel Engel. (H 3737 Q)

Das ganze Jahr offen.

3222] Anerkannt billigste Preise; aufmerksame Bedienung; für Winterkuren bestens eingerichtet. Prospektus gratis. **H. Oertli-Bürgi,** Besitzer.

Vorhangstoffe

eigenes und **englisch Fabrikat, crême** und **weiss** in grösster Auswahl liefert billigst das **Rideaux-Geschäft** von — Muster franco —

2590] **Nef & Baumann, Herisau.**

Obstbäume

sowie

sämmtliche Baumschulartikel

empfiehlt in grosser Auswahl billigst

Die Baumschule von Henry Kern

in **Horn** bei Rorschach.

Kataloge franko und gratis. [3366

Pyramiden — **Coniferen** — **Rosen** — Pyramiden

Linoleum (Korkteppiche).

Zweckmässiger Bodenbelag für Zimmer jeder Art, sehr dauerhaft und schön; leicht zu reinigen, wird behandelt wie Parquetboden; nimmt keinen Staub an und lässt keine Feuchtigkeit durch. Der Stoff ist vorräthig am Stück, sowie in Läuferformat und in abgepassten Vorlagen. — Hübsche Dessins. Preis per Quadratmeter 4 bis 6 Fr. Wiederverkäufern Rabatt. Muster zu Diensten. [3343

Jac. Baer & Cie., Arbon.

6 goldene und silberne Medaillen. — 2 Diplome.

Chocolat D. Peter

— VEVEY. — [2688

Schweizerische Milch-Chocolade.

Vorzüglichstes Nahrungsmittel für Kinder, Magenleidende u. Reconvalescenten.